Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis
voraus **290** Mk., mit Botenlohn **300** Mk.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **12** Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **15** Mk. berechnet
Reklamen für Hiesige **42** Mk., Auswärtige **50** Mk. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten **15** Mk.

Fernsprechnummern: **26 und 28.**

Nr. 292 — Memel, Donnerstag, den 14. Dezember 1922 — 74. Jahrgang

Eintägiger Generalstreik in Polen

* **Warschau**, 13. Dezember. (Tel.) „Robotnik" veröffentlicht einen Aufruf des sozialistischen Bezirksausschusses, worin zu einem eintägigen Generalstreik aufgefordert wird und der Aufruf des sozialistischen Parteivorstandes unterstützt wird, der die Bildung eines Arbeiterselbstschutzes ankündigt. Rechtsstehende Blätter geben einen Aufruf des Rechtsblockes wieder, der die Aufforderung enthält, die Manifestation abzubrechen und die polnische Gesellschaft in einem planmäßigen Kampf von dem Einfluß des Judentums und des Sozialismus zu befreien. Wie die Blätter melden, wurde der Polizeidirektor von Warschau Sikowski in den Anklagezustand versetzt.

Eine spätere Privatmeldung drahtet noch hierzu aus Warschau, daß heute, Mittwoch, ein 24stündiger Generalstreik als Protest gegen die Rechtsputsche herrscht. Da aber Militär die wichtigsten Punkte der Stadt besetzt hält und starke Patrouillen durch die Stadt ziehen, bleibt die Ruhe gewahrt.

Ueber die Unruhen in Warschau berichtet die „Voss. Ztg." noch: Schon am frühesten Morgen wurde das Sejmgebäude von Tausenden und Abertausenden von Nationalisten umzingelt, die sich allmählich so sehr als Herren der Situation fühlten, daß sie schließlich die Legitimationen der zum Sejm Einlaß begehrenden Abgeordneten kontrollierten. Bei dieser „Kontrolle" wurde der jüdische Senator Deutscher, der jüdische Sejmabgeordnete Kowalski und der Journalist Singer böse zugerichtet; sie gelangten in das Sejmgebäude mit blutüberströmten Gesichtern. Noch weit schlimmer erging es den sozialistischen Führern Daszynski, Limanowski, Jaworowski und Pietrowski. Die ersten beiden wurden auf dem Wege zum Sejm von der nationalistischen Menge „verhaftet" und nach dem Hauptquartier der nationalistischen Kämpfer geschleppt, wo sie bis zum Nachmittag verbleiben mußten, bis Polizei und Arbeiter unter Abgabe von Gewehrfeuer sie befreiten. Die beiden anderen wurden schwer mißhandelt.

Inzwischen hatte der neu gewählte Staatspräsident Narutowicz seine feierliche Fahrt zum Parlament angetreten, allerdings aus begreiflicher Vorsicht nicht durch die Stadt, sondern vom entlegenen Lazienski-Park aus, von dem kein allzu weiter Weg zu dem Sejmgebäude führt. Aber auch auf diesem Wege, den die kampflustige Menge nicht vorausgesehen, hatte der Zug mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Als der Galawagen, von zwei Schwadronen Ulanen und berittener Polizei eskortiert, die Ujazdower Allee kreuzte, fand er die Straße durch eine Barrikade gesperrt und es bedurfte einiger Zeit, bis das Hindernis beseitigt wurde. Währenddessen brüllte die versammelte Menge wenig schmeichelhafte Zurufe und bewarf den Galawagen mit Schnee und Kot. Mit größter Mühe gelang es den Ulanen und der berittenen Polizei, den Eingang zum Sejmgebäude für den Staatspräsidenten zu erzwingen.

Inzwischen hatten gegen 2 Uhr fast alle Fabriken die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter, so heißt es, wollen sich bewaffnen, um die nationalistischen Ansammlungen, die unaufhörlich unter Drohungen gegen den neuen Präsidenten, aber auch namentlich gegen die Juden durch alle Straßen ziehen, zu zerstreuen.

Der neue polnische Staatspräsident

Gabriel Narutowicz wurde, polnischen Blättern zufolge, 1865 in Kolszy am Zmudz (Litauen) geboren. Nach Beendigung des humanistischen Gymnasiums in Libau war er drei Jahre lang Studierender der mathematischen Abteilung der Petersburger Universität, und in der Zeit von 1886 bis 1891 studierte er an der Technischen Hochschule in Zürich, wo er sein Ingenieurdiplom erlangte. In der Schweiz war er von 1908 bis 1920 tätig. Er war Professor für Wasserarbeiten an der Züricher Technischen Hochschule. Am 23. Juni 1920 wurde er zum erstenmal zum Minister ernannt.

Der Weltfriedenskongreß im Haag

* **Haag**, 12. Dezember. In der gestrigen Nachmittagssitzung des Weltfriedenskongresses führte der Vertreter der französischen Liga für Menschenrechte, Professor Buisson, aus, die Liga für Menschenrechte billige die Grundsätze der Entschließung von Rom, in der der internationale Generalstreik als Abwehrmittel gegen einen neuen Krieg bezeichnet wird. Ein Teilstreik oder Generalstreik in einem einzigen Land könne natürlich keinen Sinn haben. Der Völkerbund sei eine unvollkommene Institution. Es müßte endgültig verboten werden, sich selbst mit Waffengewalt Recht zu verschaffen. An Stelle des nicht anwesenden Professors Quidde betonte Helmut von Gerlach die Notwendigkeit, die Arbeiten planmäßig mit anderen Pazifisten zusammen vornehmen zu lassen. Ein Zusammenarbeiten zwischen den verschiedenen auf diesem Kongreß vereinten Elementen sei aber allein möglich, wenn die besonderen Ziele, denen die Arbeiter in ihren Organisationen nachstrebten, nicht den Gegenstand der Besprechungen bildeten. Andererseits müßten die Pazifisten diejenigen Wünsche beiseite stellen, die die Arbeiter nicht annehmen könnten, z. B. bezüglich der Frage der persönlichen Dienstverweigerung.

Rußlands Handelsbeziehungen mit dem Osten

* **Moskau**, 13. Dezember. (Tel.) Nach einer Mitteilung der „Russ. Tel.-Ag." fand gestern in den Räumen des auswärtigen Volkskommissariats die Eröffnung der russischen östlichen Handelskammer statt. Die Aufgabe dieser Handelskammer liegt in der Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen Rußlands mit Buchara, China, Persien, der Türkei, Afghanistan, der Mongolei, China und Japan.

Eingeborenenaufstand im Sudan

* **London**, 13. Dezember. (Tel.) „Reuter" meldet aus Kairo: Im Sudan ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Eingeborenen ermordeten eine Anzahl von Polizisten und Kaufleuten und griffen die Hauptpolizeistation in Suda an, wurden aber zurückgeschlagen. Strafmaßnahmen sind im Gange.

Erhöhung der deutschen Reichsarbeiterlöhne

* **Berlin**, 12. Dezember. (Tel.) Nach dem Ergebnis der im Reichsfinanzministerium beendeten Verhandlungen mit den Organisationen der Reichsarbeiter soll unter der Voraussetzung der Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel durch ein Nachtragsgesetz zum Reichshaushalt der Stundenlohn der ungelernten männlichen Arbeiter in der Ortsklasse A in der ersten Dezemberhälfte um 40 Mark, in der zweiten Hälfte um weitere 39 Mark erhöht werden. Die Verhandlungen über die Erhöhung der Bezüge der Beamten und Angestellten finden morgen statt.

Die Ablehnung des deutschen Reparationsplans

As. **Berlin**, 13. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Mitteilungen Bonar Laws über die Aufnahme des deutschen Reparationsplanes durch die Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten ist heute bei der Reichsregierung eingegangen. Sie betont im Wesentlichen, daß unter den gegenwärtigen Umständen die deutschen Vorschläge keine Lösung der Reparationsschwierigkeiten bieten. In führenden politischen Kreisen erklärt man, daß damit natürlich nicht gesagt sei, daß die Vorschläge nicht als Grundlage für weitere Verhandlungen dienen könnten. In der Tat weilt ja auch Staatssekretär a. D. Bergmann noch in London und verhandelt dort, wenn auch inoffiziell und unverbindlich mit den führenden Kreisen. Bergmann dürfte voraussichtlich Freitag nach Berlin zurückkehren und auf der Rückreise Paris berühren. Vor seiner Rückkehr kann das Reichskabinett endgültige Beschlüsse naturgemäß nicht fassen. Daß die deutsche Regierung aber auch weiterhin eine aktive Politik treiben und die Zeit bis zum 2. Januar ausnützen wird, ging ja aus der Rede des Kanzlers im Reichswirtschaftsrat hervor. In welcher Richtung eine Aus- oder Umgestaltung der deutschen Pläne erfolgen wird, läßt sich im Augenblick natürlich noch nicht sagen. Doch geht man wohl kaum fehl in der Annahme, daß Bestrebungen im Gange sind, um die Industrie zu einer Garantieleistung für die aufzunehmende Anleihe zu gewinnen.

Verzicht auf die Besetzung des Ruhrgebiets?

≡ **Paris**, 13. Dezember. (Priv.-Tel.) Poincaré hatte noch gestern abend dem Präsidenten der Republik über den Verlauf der Londoner Konferenz Bericht erstattet. Ueber die Unterhaltung zwischen Millerand und Poincaré sind widersprechende Gerüchte verbreitet. Es heißt, daß die beiden Staatsmänner sich wider Erwarten einigen konnten und den Verzicht auf die Besetzung des Ruhrgebiets beschlossen hätten. Poincaré empfing nach seinem Besuch bei Millerand die französischen Pressevertreter und versicherte ihnen unter anderem, daß er in London mit keinem Menschen weder privat, noch amtlich von der eventuellen Besetzung des Ruhrgebiets gesprochen habe. Alles, was über eine angebliche französische Forderung dieser Art veröffentlicht wurde, sei reine Phantasie. Es sei nicht möglich, heute bereits anzugeben, an welche Pfänder Frankreich denke, aber es sei sicher, daß ihre Erfassung keine militärischen Operationen erforderlich machten.

Ein Plan zur Annullierung der interalliierten Schulden

≡ **Paris**, 13. Dezember. (Priv.-Tel.) Vor seiner Abreise nach Rom hatte gestern abend Mussolini am Bahnhof dem Berichterstatter des „Petit Parisien" gegenüber erklärt: Ein Schritt, sogar ein großer Schritt nach vorwärts ist gemacht worden. Ein Plan zur Annullierung der interalliierten europäischen Schulden ist ausgearbeitet, der erlauben soll, ein befriedigendes Uebereinkommen in dieser Frage zu finden.

Zwischenfall auf der Lausanner Konferenz

* **Lausanne**, 12. Dezember. Am Vormittag nahmen auf Grund einer telephonischen Einladung die russischen Sachverständigen erstmalig an der Sitzung der alliierten Sachverständigen teil. Dabei kam es zu einem Zwischenfall, der damit endete, daß die russischen Sachverständigen unter Protest die Versammlung verließen. Der Hergang ist folgender: Die alliierten Sachverständigen gaben den russischen und anderen Sachverständigen den Inhalt des Dokuments bekannt, das den Titel führt: „Die Freiheit der Meerengen", wobei sie gleichzeitig erklärten, daß es sich nicht um die Beratung der Meerengenfrage selbst handeln könne, sondern nur darum, Auskünfte über gewisse Punkte des Projektes zu erhalten. Die russischen Sachverständigen erklärten darauf, daß sie keinerlei Auskünfte über das Dokument geben könnten, das bisher der russischen Delegation nicht offiziell bekannt geworden sei. Außerdem beanstandeten die Russen, daß ihnen nur das Projekt über die Freiheit der Meerengen, nicht auch das Projekt über die Entmilitarisierung der Zone vorliege, worauf die alliierten Sachverständigen erwiderten, daß dieses Projekt nur die Türken und die Alliierten anginge. Die Russen verließen die Sitzung und richteten eine schriftliche Erklärung an den Präsidenten der Konferenz, um gegen die eingesetzten Aenderungen zu protestieren, die den Bedingungen, unter denen Rußland eingeladen worden ist und den Gepflogenheiten der Konferenz widersprächen.

Für eilige Leser

Mussolini erklärte vor seiner Abreise in London, es sei ein Plan zur Annullierung der interalliierten Schulden ausgearbeitet.

Poincaré und Millerand sollen den Verzicht auf die Besetzung des Ruhrgebiets beschlossen haben.

Auf der Lausanner Konferenz kam es zu einem Zwischenfall, in dessen Verlauf die Russen die Sachverständigen-Beratung, an der sie erstmals teilnahmen, verließen.

In Polen ist der eintägige Generalstreik als Protest gegen die Rechtsputsche erklärt worden.

Im Harden-Prozeß kam es zu einem Zwischenfall.

Dollarkurs vom 13. Dezember: 8067,28 (12. Dezember: 8418,90) nachbörslich 7975.

Zwischen London und Paris

k. **Berlin**, 11. Dezember.

Das Scheitern der Londoner Verhandlungen hat in den Berliner politischen Kreisen keinerlei Bestürzung, ja, man kann getrost sagen, nicht einmal Ueberraschung erregt; denn angesichts der Pariser Sanktionenbegleitmusik glaubte man von vornherein nicht auf einen positiven Ausgang der Besprechungen der Premierminister rechnen zu können. Die Dinge liegen aber keineswegs so, wie sie die inspirierte Pariser Presse darstellt, nämlich als ob die Vorschläge des Kabinetts Cuno „einfach in den Papierkorb geworfen" worden seien, sondern in den beteiligten britischen Kreisen formuliert man das Fazit so, daß die Vorschläge „keine zu Verhandlungen geeignete Grundlage" gebildet hätten.

An hiesiger leitender Stelle glaubt man immerhin zwei positive Ergebnisse der Londoner Besprechungen feststellen zu können, nämlich daß 1. die Notwendigkeit eines Moratoriums für Deutschland grundsätzlich anerkannt wurde, und daß 2. der französische Ministerpräsident seine „Pfänder"-Politik gegenüber dem Rheinland und die Besetzung des Ruhrreviers, nicht durchzusetzen vermochte. Aus den Londoner Meldungen geht klar hervor, daß Poincaré hierbei nicht nur auf den Widerstand Bonar Laws, sondern auch auf den Mussolinis stieß, der sich ausdrücklich als „Gegner jeder militärischen Pfandnahme" bekannte. Um eine offene Spaltung der Entente zu verhindern, wählte man den Notausgang, die Verhandlungen bis zum 2. Januar zu vertagen. Poincarés Erklärung, daß „in dieser gegenwärtigen Form die Pfänder wenig Aussicht haben, angenommen zu werden", ist von der Pariser Presse sehr unfreundlich aufgenommen worden. Umsomehr, da der Ministerpräsident offenbar in London die Verpflichtung eingegangen ist, daß Frankreich vor dem 15. Januar 1923, dem nächsten Zahlungstermin, keine isolierte Aktion unternehme.

Wie wird nun der weitere Gang der Dinge sein? Am 2. Januar soll die neue Konferenz der Ministerpräsidenten in Paris zusammentreten. Bis dahin dürfte auch die Lausanner Konferenz beendet sein. Das Kabinett Cuno wird sich bis dahin bemühen, seine Reparationsvorschläge, ohne deren Grundlage aufzugeben, so umzuarbeiten, daß sie den in Paris zusammentretenden Ministerpräsidenten vielleicht doch „als eine zu Verhandlungen geeignete Grundlage" erscheinen. Und zu diesem Zweck wird Staatssekretär Bergmann zunächst seine Tätigkeit in London fortsetzen. Vor allem aber wird der Reichskanzler Cuno diese Konferenzpause zu neuen Verhandlungen mit der deutschen Industrie benutzen, um diese für ihre positive Mitarbeit bei der Reparationsregelung, sei es durch Garantieleistung oder in anderer Form, zu gewinnen. Daß die Industrie in der Person des Reichswirtschaftsministers Dr. Becker einen ihrer gewiegtesten Sachkenner im Kabinett hat, dürfte diese Verhandlungen erleichtern, wenn auch freilich die industriellen Kreise der Cunoschen „Zwischenlösung" wenig Sympathie entgegenbringen und auf eine endgültige Lösung des Reparationsproblems dringen.

Sollten die Pariser Besprechungen der Ministerpräsidenten zu einem günstigeren Ausgang führen als die Londoner, dann würde sich daran gleich die große Pariser Konferenz als Ersatz für die Brüsseler schließen, an der alle interessierten Länder, also natürlich auch Deutschland, teilnehmen sollen. Viel Zeit ist nicht zu verlieren; denn die Konferenz müßte vor dem 15. Januar zusammentreten, da an diesem Termin sonst die nächsten Zahlungen fällig wären. Was aber werden soll, wenn auch die Pariser Besprechungen ausgehen wie das — Londoner Schießen, das vermag heute niemand abzusehen. Die Folgen wären so katastrophal nicht nur für Deutschland — für dieses freilich in erster Reihe, — sondern auch für Europa, daß alles geschehen muß, um ein solches Verhängnis zu vermeiden.

Aeußerungen über das Konferenzergebnis

* **London**, 12. Dezember. „Reuter" meldet: Man gibt zu, daß es auf der Konferenz nicht gelungen ist, zu einer Einigung zu kommen, doch wird in zuständigen politischen britischen Kreisen die Atmosphäre des guten Willens hervorgehoben, die die Erörterungen umgeben habe. Es wird nicht in Abrede gestellt, daß der Hauptgrund für das Nichtzustandekommen einer Einigung mit dem Ruhrgebiet zusammenhängt, aber die Schwierigkeiten Poincarés in dieser Frage werden gewürdigt. Man hegt die Hoffnung, daß während der Vertagungsperiode der Premierministerkonferenz die Konferenz in Lausanne greifbare Ergebnisse zeitigen möchte, was eine günstige Rückwirkung auf die anderen Verhandlungen ausüben würde. In französischen Kreisen werde erklärt, die Italiener seien jetzt einverstanden mit der Beschlagnahme der deutschen Staatsbergwerke und Wälder; sie seien bereit, die Frage der Zollgrenze am Rhein zu prüfen. — Mussolini erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Reuterbüros, die Konferenz hätte schlimmer enden können. Man müsse mit den Ergebnissen zufrieden sein. Zum ersten Male sei die Frage der Schulden und der Reparationen zusammen gewommen und unter europäischen Gesichtspunkten betrachtet worden, ohne daß Amerika dabei in Rechnung gestellt wurde. Bezüglich der Haltung Italiens gegenüber der Besetzung des Ruhrgebiets erklärte der italienische Ministerpräsident, sie würde davon abhängen, ob in der Zwischenzeit die Deutschen Aufrichtigkeit zeigen und das geringste Symptom aufweisen, daß sie den Wunsch haben, zu zahlen.

Harding und die europäische Lage

* **Paris**, 13. Dezember. (Priv.-Tel.) „Exchange Telegraph" meldet, daß das Kabinett Harding über die Lage Europas eingehend verhandelt habe. Danach habe man im Weißen Haus offiziell erklärt, daß die amerikanische Regierung mit allen Kräften nach Mitteln suche, um die schwierige Lage der Alten Welt zu verbessern. In der Ueberzeugung, daß die Regelung der schweren auswärtigen Probleme wie desjenigen der Reparationen heute mehr als je im Lebensinteresse der ganzen Welt liege, glaube Harding, daß das Prinzip, auf dem der Pazificvertrag geschlossen wurde, auch anderwärts eine Ausdehnung finden könnte.

Der Harden-Prozeß

*** Berlin, 12. Dezember.**

In der Nachmittagssitzung des Harden-Prozesses erklärte Grenz, bei seiner politischen Einstellung gegen die Juden könne er das Attentat auf Harden nicht bedauern, sondern halte es für die Ausführung eines Rechtsspruches. Auf Befragen gab Grenz an, daß er dem deutschvölkischen Schutz- und Trutzbunde, dem deutschen Herold und dem Nationalverband deutscher Soldaten angehöre und Mitbegründer der deutschsozialen Partei und der Ortsgruppe Oldenburg sei. Mit der Organisation C hätten diese deutschvölkischen Organisationen nichts zu tun. Grenz erzählte von anonymen Briefen aus München, die ihn zur Tat aufforderten und von denen der letzte 25 000 M. und einen Zettel mit dem Namen Hardens enthielt. Dieser letztere Brief enthielt noch ein drittes Schreiben, das er jetzt der Oeffentlichkeit mitteilen wolle. Harden, so lautete das Schreiben, wolle nach Amerika reisen, wo seine angekündigten Vorträge über das Deutschtum nur der Deckmantel für deutschfeindliche Intriguen sein würden, und an dieser Reise müsse Harden verhindert werden. Der Mitangeklagte Weichardt sagte bei seiner Vernehmung aus, er ließ sich von Grenz zu der nationalen Tat bestimmen, weil er keine einträgliche Beschäftigung hatte. Er gewann Ackermann dafür und erfuhr erst nach einiger Zeit, daß Harden einen Denkzettel bekommen und an seiner Amerikareise verhindert werden sollte.

Oberstaatsanwalt Schweitzer machte auf den großen Widerspruch zwischen der jetzigen Aussage der beiden Angeklagten, wonach Harden nur an seiner Amerikareise gehindert werden sollte, und der früheren, worin die Absicht der Tötung zugegeben worden war, aufmerksam. Zur Klärung dieses Widerspruchs beantragte der Anwalt Hardens, Rechtsanwalt Grünspach, die Vernehmung des Kapitäns Ehrhardt. Da die Briefe an die Angeklagten und die Gelder aus München gekommen seien, werde Ehrhardt, der Leiter der Organisation Consul, wohl Auskunft darüber geben können, ob die Angeklagten den Auftrag gehabt hätten, Harden zu töten, oder nur, ihn an der Amerikareise zu hindern.

Nach der Vernehmung der Angeklagten folgten die Aussagen mehrerer Zeugen. Der Nebenkläger Harden, der anschließend den Eid ohne die religiöse Formel ablegte, bekundet u. a., er hörte auf dem Nachhausewege am 3. Juli abends einen leisen hastigen Schritt hinter sich und erhielt plötzlich einen furchtbaren Schlag auf den Schädel, wonach er zusammengebrochen sei. Der Täter schlug dann mit einer Eisenstange, die weit größer gewesen sei als der bei Weichardt vorgefundene Totschläger, weiter. Auf die Abwehrbewegung Hardens hin stellte sich der Täter mit beiden Füßen auf Hardens linken Arm und schlug weiter von hinten auf den Schädel, so daß Harden eine ungeheure Blutmenge verlor. Auf Hardens Hilferufe entfloh Ankermann. Er erfuhr erst später von der Teilnahme Weichardts. Nachdem der Staatsanwalt die von der Verteidigung und der Gegenseite beantragten Ladungen von Sachverständigen über Hardens politische Tätigkeit als überflüssig bezeichnet hatte, erklärt der Vorsitzende: Können wir nicht als wahr unterstellen, daß ein großer Teil der deutschen Bevölkerung die Tätigkeit Hardens als schädlich ansieht? Bei diesen Worten erhob sich Harden mit erhobener Hand erregt und verließ mit rotem Kopf den Saal. Auf den Vorschlag des Oberstaatsanwalts, dem Nebenkläger mitteilen zu lassen, daß es sich hier selbstverständlich um ein Mißverständnis handle, betonte der Vorsitzende, der Ausdruck „als wahr unterstellen" habe natürlich nicht die Bedeutung, die ihm anscheinend der Privatkläger beilege. Nachdem die Verteidigung und die Gegenseite sich noch über die Notwendigkeit der Ladung von Sachverständigen über Hardens politische Tätigkeit geäußert hatten, wurde die Verhandlung auf Mittwoch vormittag vertagt.

Verfahren gegen Roßbach

Gegen den Freikorpsführer Oberleutnant Roßbach, von dem in der letzten Zeit wieder viel die Rede ist, wird, wie Berliner Blätter erfahren, vom Staatsgerichtshof voraussichtlich ein Ermittlungsverfahren wegen Geheimbündelei und Waffenverheimlichung eröffnet werden, gleichzeitig auch gegen den Major v. Massow, Hauptmann Weber, Kaufmann Kupfer aus Hamburg und Köpke, Fricke und Sassen. Die Untersuchung wird Untersuchungsrichter Dr. Richter führen. Verteidiger Roßbachs ist Rechtsanwalt P. Bloch (Berlin).

Bayern will einen vom Volk gewählten Staatspräsidenten

*** München, 12. Dezember.** Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags beschäftigte sich heute mit einem Antrag der bayerischen Volkspartei auf Schaffung des Amtes eines Staatspräsidenten. In dem Antrag wird die Staatsregierung ersucht, baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der einen Staatspräsidenten an der Spitze der Staatsregierung vorsieht, dem insbesondere das Recht zusteht, im Rahmen der Bestimmungen der Reichsverfassung und des Paragraphen 50 der bayerischen Verfassung Bayern nach außen hin zu vertreten, gemeinsam mit dem Präsidenten des Landtags Staatsverträge und Landesgesetze auszufertigen und zu verkünden, dem Landtag die Vorschlagsliste der Minister zu unterbreiten und sie im Einverständnis mit dem Landtag zu prüfen. Ferner Beamte zu ernennen und Straferlasse ergehen zu lassen. Nach längerer Aussprache wurde schließlich in der Abstimmung der Antrag der bayerischen Volkspartei mit der Ergänzung des Abgeordneten Dr. Hilpert (bayer. Mittelpartei), wonach der Staatspräsident vom Volke zu wählen ist, mit 15 Stimmen der bayerischen Volkspartei und der bayerischen Mittelpartei gegen 13 Stimmen der übrigen Parteien angenommen.

Zur litauischen Regierungsbildung

berichtet die „Rig. Rundsch.": Noch ist die Frage, ob und wann die endgültige Wahl des litauischen Staatspräsidenten stattfinden soll, unentschieden; in der fünften Sitzung des litauischen Sejms wurde beschlossen, diese Angelegenheit vorläufig unerledigt zu lassen. Ebenso fraglich erscheint die Kabinettsbildung nach den vor zwei Monaten vollzogenen Neuwahlen und dem vor drei Wochen erfolgten Zusammentritt des Parlaments. Durch die offiziöse litauische Presse verbreiten interessierte Regierungskreise die Meldung, daß die Anzahl von Personen, die in Litauen berechtigt und befähigt erscheinen, öffentliche Posten einzunehmen, durchaus begrenzt sei. Es handle sich um einen engen geschlossenen Kreis, in den einzudringen Neulingen schwer falle. (!) Auch würde ein allzu schneller Kabinettswechsel auf die Landesverwaltung nur störend und hemmend einwirken, und nichts sei im vorliegenden Falle schädlicher, als eine überhastete neue Regierungsbildung. Diese Information ist bezeichnend für die Lage in Kowno. Die „Rig. Rundsch." meint, daß das gegenwärtige Stadium sehr wohl ohne einschneidende Veränderung des Kabinettsbestandes enden, aber ebenso gut zu überraschenden Lösungen führen kann, die eben davon abhängen, welche Wendung der ganz im Stillen und im engsten Kreise geführte Kampf um die Minister- und Präsidentensitze (d. h. in Wirklichkeit um die Staatskrippe) nehmen wird.

Kurze Nachrichten

Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig verurteilte den Bauunternehmer Friedrich Jackschövsky aus Königsberg wegen Landesverrats zu 15 Monaten Gefängnis. J. hatte einem angeblichen Mitgliede der Interalliierten Kommission in Königsberg deutsche Waffenlager verraten wollen. Er geriet aber irrtümlicherweise an einen Dolmetscher, der ihn zur Anzeige brachte.

„Havas" berichtet aus Newyork, daß Clemenceau Montag in Newyork eingetroffen ist, wo er vom Obersten House empfangen wurde.

Eine Kownoer Tendenznachricht

Das Kownoer polnische Blatt „Echo Kowienski" hatte die Nachricht gebracht, daß nach „glaubwürdigen" Nachrichten Oberkommissar Petisné aus Paris „nicht mehr nach Memel zurückkehren" werde, was ein Königsberger Blatt zu einem Kommentar veranlaßte, der ebenso hinfällig ist wie die Nachricht des Kownoer Blattes. Oberkommissar Petisné ist bekanntlich aus Paris längst wieder nach Memel zurückgekehrt und wir hatten auch darüber berichtet.

Neues vom Tage

Amerikanische Spende für deutsche und österreichische Kinder

*** Berlin,** 12. Dezember. Das Newyorker Central Comitee zur Linderung der Not in Deutschland und Oesterreich stellte wiederum eine größere Spende für die Kinder zu Weihnachtsbescherungen zur Verfügung. Dem deutschen Roten Kreuz sind davon 2000 Dollar überwiesen, die zu dem vorgenannten Zwecke an 13 Großstädte verteilt wurden. Auch Berlin ist in diesem Jahre wieder bedacht worden, sodaß es ermöglicht wird, 1200 Kinder zu bescheren.

Eine Amerikareise des früheren Reichskanzlers

Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth, an den eine Einladung der Vereinigten Staaten zu einer Vortragsreise ergangen ist, beabsichtigt, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, dieser Einladung Anfang nächsten Jahres Folge zu leisten.

Aushebung von Berliner Nachtlokalen

*** Berlin,** 13. Dezember. (Tel.) In Charlottenburg nahm die Polizei in der vergangenen Nacht, dem „Zwölf Uhr-Blatt" zufolge, in den Bahnhöfen Charlottenburg und Zoologischer Garten mehrere hundert Verhaftungen von Personen vor, die unlautere Nachtgeschäfte betrieben. In der Hardenbergstraße wurde ein lediglich von Ausländern besuchtes Nachtlokal ausgehoben, worin die Hälfte der Anwesenden in völlig nacktem Zustand waren und in dem zu Tanzvorführungen Sekt zu wucherischen Preisen feilgeboten wurde.

Von einer Frau überfallen und beraubt

*** Berlin,** 10. Dezember. Die „B. Z. am Mittag" meldet: Ein Kaufmann aus Zehlendorf wurde nachts auf dem Heimwege in der Bahnstraße von einer vermummten Person überfallen und des Bargeldes, der Uhr und Schmucksachen im Werte von vielen Millionen beraubt. Als es dem Kaufmann gelang, dem Angreifer die Gesichtsmaske abzureißen, entdeckte er, daß er von einer Frau überfallen worden war. Sie entkam mit der Beute.

Ein Dreiviertel-Milliarden-Diebstahl

Nach einer Meldung der „B. Z. am Mittag" wurde einem in Berlin auf der Durchreise sich aufhaltenden, aus dem Osten zugereisten Kaufmann die Brieftasche aus dem Mantel gestohlen. In der Brieftasche befanden sich 50 000 M. in deutschem Gelde und 200 Dollar in Noten, sowie drei Scheckbücher mit offenen, von einer amerikanischen Bank ausgestellten Schecks. Der Gesamtverlust ist auf 90 000 Dollar rund ¾ Milliarden Mark, zu beziffern. Der Diebstahl hat sich wahrscheinlich bei der Fahrt mit dem Auto-Omnibus ereignet.

Doppelmord

Nach einer Blättermeldung aus Berlinchen in der Neumark wurde in Neurüwen ein Doppelmord verübt. Bei dem Besitzer Sydow erschien ein Verwandter, ein 20jähriger junger Mann und verlangte ein Darlehn, das ihm aber abgeschlagen wurde. Der junge Mann erschoß darauf zunächst die Frau des Besitzers und dann den Besitzer selbst. Der Mörder ist entkommen.

Boxer Siegfried geht nach Amerika

In der „B. Z." lesen wir: „Vor mehreren Tagen haben sich ein paar deutsche Boxer und Manager in aller Stille nach den Vereinigten Staaten auf den Weg gemacht. Es sind das der Bantamgewichtler Graf, der Bremer Antonowitsch, sowie der Hamburger Schwergewichtler Dähling. Der frühere deutsche Meisterringer Siegfried aus Königsberg ist ebenfalls mit von der Partie, dazu die Manager Wandel und Alberti, Bremen, ferner Gustav Sprenger. Die finanzielle Ausrüstung dieser Expedition hat der Hamburger Sportsmann Schmidt übernommen.

Mordversuch an seinem eigenen Sohn

*** Görlitz,** 13. Dezember. (Tel.) Vergangene Nacht versuchte der Telegraphenarbeiter Baum seinen neunjährigen Sohn im Schlaf durch Axthiebe zu töten. Dem Knaben wurde die Schädeldecke zertrümmert. Sein Zustand ist hoffnungslos. Die Ursache der Tat soll in Nahrungsmittelsorgen zu suchen sein.

Wegen eines Bündels Stroh

Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" erschoß im Dorfe Büttlar bei Breslau ein Feldhüter zwei Schweizer, verwundete den Vater des einen und tötete sich darauf durch einen Kopfschuß. Der Tat war ein Streit um Entwendung eines Bündels Stroh vorausgegangen.

Der Tod in den Bergen

*** München,** 12. Dezember. Bei einer Skitour an der Brecher-Spitze ist am Sonntag der Münchener Kunstmaler Forchhammer mit seiner Frau Emma, geb. Fassold, tödlich abgestürzt. Die Leichen der beiden Touristen wurden geborgen. Ebenfalls am Sonntag stürzte auf einer Skitour der Volksschullehrer August Zettler bei Oberaudorf, etwa 300 Meter hoch, ab. Auch seine Leiche konnte geborgen werden.

Vulkanausbruch in Japan

*** Osaka,** 13. Dezember. (Tel.) Durch ein schweres Erdbeben auf der Insel Kiuschiu wurden 23 Personen getötet und 22 verwundet. Das Beben dauert an. Ein sechs englische Meilen von Nagasaki entfernter Vulkan befindet sich in Tätigkeit. Die Einwohner des betroffenen Gebiets fliehen in voller Panik.

Schwurgericht Memel

Paßfälschung

Am Dienstag, den 12. Dezember, dem letzten Verhandlungstag der diesjährigen Schwurgerichtsperiode, beschäftigte die Geschworenen eine Anklage gegen den Tischler Hermann Frank und die Schmiedegesellen Oskar Frank und Purwins wegen Paßfälschung. Während die beiden ersteren Angeklagten ihre Schuld bestritten und sich in starkem Widerspruch zu ihren polizeilichen Vernehmungen setzten, gestand der dritte Angeklagte alles ein und setzte sich somit in Gegensatz zu den Aussagen der beiden Brüder Frank. Die Beweisaufnahme erstreckte sich in der Hauptsache darauf, die Aussagen des Hermann Frank glaubhaft zu machen. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage auf Paßfälschung, und somit lautete das Urteil des Gerichts bei Purwins auf Freisprechung, bei Hermann und Oskar Frank ebenfalls auf Freisprechung, wegen kleinerer Paßvergehen auf vier Wochen Haft und 1000 Mark Geldstrafe. Die erkannten Strafen waren durch die erlittene Untersuchungshaft getilgt.

Städtisches Schauspielhaus Memel

„Der Richter von Zalamea" von Calderon

Als Neueinstudierung wurde am Dienstag Calderons „Richter von Zalamea" aufgeführt. Von den ungewöhnlich zahlreichen Stücken des spanischen Dichters, des Zeitgenossen Shakespeares haben sich dies und das Schauspiel „Das Leben ein Traum" bis in unsere Tage hinein auf dem Spielplan erhalten. Beide Stücke sind reich an Schönheiten und fesseln und packen noch heute den Zuschauer. Konflikte aus verletzter Standesehre haben seither den Stoff zu einer ganzen Reihe von Dramen geliefert, ohne daß das Motiv wesentlich besser als hier durchgeführt worden ist. Der stolze, angesehene und selbstbewußte Bauer, der ohne Zögern mit seinem Leben und seiner ganzen Habe für seine verletzte Ehre eintritt, steht uns menschlich nahe, so fern uns auch sonst der Stoff des Stückes räumlich und zeitlich liegen mag.

Die Aufführung war durchweg gut und zeigte besondere Höhepunkte in dem ausgezeichneten Zusammenspiel der beiden Direktoren. Sowohl der Don Lope von Albers als auch der Bauer Pedro Crespo von Bartsch waren vortreffliche Leistungen. Als Hauptmann Don Alvaro gab Otto Meurer-Eichrodt sein Bestes. Eine besondere Erwähnung verdient dann Johann Carl Kopp in der Don Quichotte-Rolle des Don Mendo. Die Maske allein schon war köstlich. Die kleineren Rollen von Juan, Isabel und Ines wurden von Günter Schiffner, Annemarie Eggerth und Lena Haustein gut dargestellt. Auch Kurt Münich, Will Reimann, Elli Fried und Hermann Beck bemühten sich nach besten Kräften um die Aufführung.

Die Ausstattung wurde allen Anforderungen, die billigerweise gestellt werden können, gerecht. Der Besuch müßte wesentlich besser sein.

Wgnn.

Letzte Provinzpost

Schweres Unglück in Prökuls

a. Prökuls, 13. Dezember. Am Montag vormittag um 10 Uhr ereignete sich hier ein eigenartiges und schweres Unglück, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Molkereibesitzer Kanschat hatte sich eine Schrotmühle aufgestellt. Um sie in Betrieb zu setzen, lieh er sich vom Besitzer Kurschat aus Schwentwokarren eine Lokomobile. Als die Inbetriebsetzung erfolgte, stand Kanschat vor der Mühle, um das Funktionieren des Räderwerks zu verfolgen. Kaum war die Maschine angelassen, als auch schon unter furchtbarem Krachen die gußeisernen Kammräder sowie die Antriebsscheibe zertrümmert wurden und die Eisenstücke nur so umherflogen. Wahrscheinlich wurde die Zertrümmerung durch die enorme Uebersetzung von der Dampfmaschine zur Schrotmühle hervorgerufen. Eines der umherfliegenden Eisenteile traf den Besitzer Kanschat ins Rückgrat. Der neben ihm stehende Kutscher wurde durch den Luftdruck zu Boden geschleudert, blieb aber glücklicherweise unverletzt. Ein zirka 5 Pfund schweres Eisenstück durchschlug einen Dachsparren sowie das Ziegeldach und wurde etwa 150 Meter weit fortgeschleudert. Es fiel in die Schmiede Utech, wo man gerade damit beschäftigt war, einige Pferde zu beschlagen. Das Sprengstück zerschlug den Vorderfuß eines Pferdes und verletzte es so schwer, daß es geschlachtet werden mußte. Der das Pferd haltende Kutscher wurde an der Kniescheibe so schwer verletzt, daß er nach Memel ins Kreiskrankenhaus überführt werden mußte. Besitzer Kanschat starb eine Stunde nach dem Unfall an den erlittenen Verletzungen. Das Rückgrat war ihm vollständig zertrümmert. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und ein Kind.

* **Kowno,** 12. Dezember. [Räuberunwesen in Litauen.] Wie das Kownoer „Echo" schreibt, ist in den Wäldern von Kurschany die Raikauskische Räuberbande wieder aufgetaucht und treibt dort ihr Unwesen. Es sei charakteristisch, daß Raikauski demselben Dorfe entstammt, aus dem der heute legendär gewordene Räuberhauptmann Blindas hervorgegangen ist, der während langer Jahre vor dem Kriege in den Schaulener Wäldern ungestraft die Bevölkerung terrorisierte.

Lokales

Memel, den 14. Dezember 1922

* [Sturmwarnung.] Von der Wetterwarte Hamburg ist folgende Sturmwarnung eingegangen: Gefahr westlicher Winde noch nicht vorüber. Signalball Südweststurm.

* [In der diesjährigen Schwurgerichtsperiode] wurden an 14 Tagen 11 Strafsachen erledigt, davon 1 Mord, 1 Raubmord, 1 fahrlässige Tötung, 1 Körperverletzung mit Todesfolge, 1 Raub, 1 Raubversuch, 2 Urkundenfälschungen, 1 Unterschlagung, 1 schwerer Diebstahl und eine Strafsache wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen. Es wurde gegen 29 Angeklagte verhandelt, von denen 25 männlichen, 4 weiblichen Geschlechts waren. An Strafen wurde insgesamt verhängt: 1 Todesstrafe, 1 lebenslängliches Zuchthaus, 57 Jahre 3 Monate Zuchthaus, 40 Jahre 8 Monate Gefängnis, 32 Jahre Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. 2 Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt. 4 Angeklagte wurden freigesprochen. In einem Fall wurde auf Unfähigkeit zur Bekleidung von öffentlichen Aemtern für 3 Jahre erkannt.

* [Der Verein der Kolonialwarenhändler Memel, E. V.] hielt am letzten Freitag in der Börse bei großer Beteiligung seine diesjährige zweite ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 5¼ Uhr mit einer Begrüßung der Mitglieder. Die statutenmäßig ausscheidenden drei Vorstandsmitglieder Schiel, Schwede und Skwirblies wurden auf weitere drei Jahre wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Ludwig Klinger wurde Richard Kibelka in den Vorstand gewählt. Zu Kassenrevisoren bestimmte die Versammlung wiederum Stange und Stepputat. Unter Berücksichtigung der Geldentwertung wurde der Beitrag auf 100 M. für den Monat festgesetzt. Zu Punkt 4, Verschiedenes, teilte der Vorsitzende mit, daß die Sammlung für die Memellandspende ein gutes Resultat zu verzeichnen hat. Die Sammlung hat den vorläufigen Betrag von 202 300 M. ergeben, gezeichnet und noch nicht eingezogen sind 40 000 M. Die eingezogenen Beträge sind zinslich angelegt. Nach Beendigung der Sammlung wird der Betrag in einer Summe dem Komitee übergeben werden. Der Vorsitzende dankte den Spendern für die Gaben; auch sprach er den Kollegen Bouchard und Malkeit für ihre Mitarbeit beim Einziehen der Beiträge seinen Dank aus. Nach Erledigung einiger Geschäftsangelegenheiten wurde die Versammlung mit einer Ansprache an die Mitglieder vom Vorsitzenden um 7 Uhr geschlossen.

* [Der Lehrerverein für Naturkunde] bittet uns auch, an dieser Stelle auf die am Freitag in der Altstädtischen Schule stattfindenden Sitzung hinzuweisen.

* [II. Künstler-Abonnementskonzert.] Im Laufe eines knappen Jahrzehnts hat sich der König der rheinischen Pianisten der Gegenwart, der jetzt in München lebende Carl Friedberg in die erste Reihe der deutschen Klaviervirtuosen gestellt. Und doch ist seine Kunst alles andere als „virtuos". Bei seinem Spiel vergißt man völlig seine glänzende Technik und wird einzig durch den ganz eminenten Musiker gefesselt. Als solcher vertritt er den Typus des im besten Sinne objektivierenden Spielers, den das feurige rheinische Temperament, die rheinische Wärme und die leichte rheinische Entzündbarkeit des Gefühlslebens vor aller akademischen Erstarrung rettet. Professor Friedberg, ein Sohn der Stadt Bingen, ist trotz aller hervorragenden akademischen Lehrfähigkeit ein denkbar unakademischer, frischer und unreflektierter Künstler. Er ist zunächst Rhythmiker, wie wir nur wenige haben. Alles, was er spielt, steht zunächst prägnant, anschaulich, gefestigt da. Der Gesundheit seines rhythmischen Empfindens paart sich die Frische seines vergeistigten und leicht beweglichen Temperaments. Doch der hochgebildete Mensch beherrscht und bändigt es in jedem Augenblick. Als ein in edelsten Sinne obektiver Spieler, der als echter Künstler hinter das von ihm vorgetragene Kunstwerk zurücktritt, geht es Friedberg nicht um die Person, sondern einzig und allein um die Sache. Daher die merkwürdige Erscheinung, daß man diesen Künstler, der es als Virtuos mit den Allerersten aufnimmt, ebenso gut als Meister eines echten, warmblütigen Kammermusizierens, wie als Solist kennt und schätzt. Seine Vielseitigkeit ist erstaunlich. Er spielt Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin, Brahms, Liszt ebenso gut wie Richard Strauß, Reger, Baußnern, Weißmann und Debussy. Es ist daher leicht verständlich, daß Friedberg einer der gefeiertsten und begehrtesten Konzertspieler ist und wir Memeler alle Veranlassung haben, darüber beglückt zu sein, diesen Künstler im morgigen Konzert hören zu können.

* [Goethe-Bund.] Für den nächsten Vortrag hat der Goethe-Bund Dr. Kurt Hielscher-Berlin gewonnen, der einen Vortrag über „Das unbekannte Spanien" halten wird. Der Vortrag wird durch Lichtbilder ergänzt. Dr. Hielscher hat 5½ Jahre Spanien kreuz und quer bis in seine entlegensten Gebiete bereist. Ueber 45 000 Kilometer hat er auf diesen Wanderfahrten zurückgelegt und über 2000 Aufnahmen gemacht. Die Bilder weisen einen seltenen Schönheitsreichtum auf. Ueberall, wo sie gezeigt wurden, haben sie allgemeine Begeisterung ausgelöst, besonders in kunstgewerblichen Kreisen. Sie wurden seinerzeit u. a. auch in der Münchener Pinakothek und in der Königsberger Kunstgewerbeschule ausgestellt. Der Vortrag findet am nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, in der Aula der Altstädtischen Schule statt.

Standesamt der Stadt Memel

vom 13. Dezember 1922.

Geboren: Eine Tochter: dem Heizer August Michel Rogimus von hier. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 13. Dezember. (Tel.)

Infolge der am Devisenmarkt bei unverändert großen Umsätzen eingetretenen mäßigen Senkung des Kursstandes war die Börsenspekulation eher realisationslustig gestimmt, zumal sie auf Grund der Pressemeldungen, wonach Poincaré die Forderung der Besetzung des Ruhrgebiets fallengelassen hat, glaubte, die politische Lage etwas freundlicher beurteilen zu können. Sonst aber erhielt sich, wenn auch in etwas gedämpfterem Maße die Kauflust des Aus- und Inlandspublikums. Aus diesen Gegensätzen ergab sich eine uneinheitliche, wenn auch infolge überwiegender Kaufaufträge ziemlich feste Grundstimmung. Die Kurssteigerungen betrugen mehrere 100, vereinzelt auch 1000 bis 2000 Prozent, die Einbußen erreichten bei den vorzugsweise davon betroffenen führenden Montanwerten 1000—2000 Prozent, bei Berlin-Karlsruher Industrie 7000. Abgesehen von Schiffahrtsaktien, wo bei anziehenden Kursen zeitweise ein lebhaftes Geschäft sich entwickelte, war der Verkehr in der Gesamtheit etwas ruhiger, was auch für die bisher bevorzugten Valuta und Freiverkehrswerte gilt. Die Kursentwickelung unterlag im weiteren Verlauf der Börse mäßigen Schwankungen. Ausländische und inländische Renten waren wenig verändert. Bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren bestand regere Nachfrage für Maschinen- und Lokomotivaktien. Sonst ist hier gleichfalls mit einer überwiegend uneinheitlichen Kursbildung zu rechnen.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr)

Berlin, den 13. Dezember 1922 (Tel.)

	13.12.G.	Brief	12.12.G.	Brief	13.12.G.	Brief	12.12.G.	Brief
	Devisen				Banknoten			
Amsterdam .. 1 Fl. ..	3231,90	3248,10	3371,55	3388,45	3226,90	3243,10	3361,55	3378,45
Brüssel ..... 1 Fr. ..	526,18	528,82	546,13	548,87	508,70	511,30	540,60	543,40
London ..... 1 Pfd. St.	37405,27	37593,73	38802,75	38997,21	37381,30	37572,70	38777,80	38972,20
Newyork .... 1 Dollar	8067,28	8107,72	8418,90	8461,10	8014,90	8055,10	8055,10	8436,05
Paris ..... 1 Fr. ..	566,57	572,43	596,—	599,—	553,60	556,40	590,25	593,25
Mailand ... 1 Lire ..	401,49	413,51	421,44	423,56	389,—	391,—	417,45	419,55
Zürich ..... 1 Fr. ..	1526,17	1533,83	1583,53	1591,47	1496,25	1503,75	1583,50	1591,50
Prag ..... 1 Krone.	245,68	247,12	261,34	262,66	244,60	245,90	258,35	259,65
Budapest .... 1 Krone.	3,49	3,51	3,59	3,61	3,22	3,24	3,43	3,45
Warschau ... 100 M. .	44⅞	—	46,50	—	45,—	—	46,50	—
Christiania .. 1 Krone.	1541,13	1548,87	1586,02	1593,98	1531,15	1538,85	1576,05	1583,95
Kopenhagen .. 1 Krone.	1683,28	1691,72	1745,62	1754,38	1670,80	1679,20	1740,60	1749,40
Stockholm ... 1 Krone.	2174,85	2185,45	2269,31	2280,69	2154,60	2165,40	2256,36	2267,64
Helsingfors .. 1 fin. M.	201,49	202,51	208,47	209,53	195,50	196,50	206,55	207,45
Madrid .... 1 Peseta	1256,85	1263,15	1306,72	1313,28	1220,90	1229,90	1288,75	1293,25
Wien ..... 100 Kr. .	11,47	11,53	11,72	11,78	11,10	11,20	11,40	11,50
Sofia ..... 1 Lewa .	62,34	62,66	65,83	66,17	—	—	—	—
Bukarest ..... 1 Lei ..	45,—	—	50,50	—	48,15	48,45	49,35	49,65
Buenos-Aires 1 Peso .	3042,37	3057,63	3167,05	3182,94	—	—	—	—
Tokio ..... 1 Yen ..	3950,12	3969,90	4049,25	4017,15	—	—	—	—
Rio de Janeiro 1 Milr. .	977,55	982,45	1007,47	1012,53	—	—	—	—
Agram ..... 1 Din. .	—	—	103,24	103,76	91,75	92,25	100,70	101,30
Lettland .... 1 Rubel.	32,50	—	33,—	—	—	—	—	—
Jugoslawien .. 1 Denar	—	—	—	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam . . .	3200,—	Helsingfors . .	—	Italien	—
London	37125,—	Newyork . . .	7975,—	Paris	565,—
Zürich	1510,—	Wien	11,25	Prag	248,—
Christiania . .	—	Kopenhagen . .	—	Bukarest	—
Stockholm . . .	—				

Tendenz: ruhig.

Markkurse im Ausland: Amsterdam 0,0305 bis 0,0307, Zürich 0,0630 bis 0,0640, Kopenhagen 0,05½ bis 0,06, Stockholm 0,0440 bis 0,0450. (Priv.-Tel.)

Kurs-Depesche

	13. Dezbr.	11. Dezbr.		13. Dezbr.	11. Dezbr.
4% Dtsch. Reichssch I. . .	—	—	Deutsche Bank. . . .	6100,-	5500,-
4% „ „ II. . .	—	—	Distonto-Komm. . .	3800,-	3400,-
4½% „ „ IV.-V. .	87,50	87,75	Dresdner Bank . .	—	3200,-
5½% „ „ VI.-IX. .	75,25	74,75	Ostbank f. H. u. G. .	1000,-	—
4½% „ „ fällig 1924	92,—	92,10	Reichsbank	—	3200,-
3% „ Reichsanl. . .	81,—	80,75	Allg. Elektriz.-Ge. .	—	6600,-
3% „ „ . . .	425,—	422,—	Berliner Holzkontor .	5600,-	—
4½% „ „ . . .	260,—	260,—	Aschaffenburg . . .	11 000	9700,-
3% „ „ . . .	1050,-	1025,-	Daimler Motoren .	4425,-	4400,-
3% Preuß. Konsols . .	200,—	200,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	19 900	19 800
4½% „ „ . . .	161,—	189,—	Gelsenkirch. Bg. . .	23 000	23 600
3% „ „ . . .	410,—	434,—	Gel. f. elektr. Unt. .	5800,-	6400,-
4% Ostpr. Prov. Oblig. .	—	—	Hirsch, Kupfer . . .	13 100	12 000
3½ „ „ . . .	—	70,50	Kasbgr. Lagerhaus .	—	—
5% Ostpr. Pfandbriefe .	120,—	115,—	Oberschl. Eb. Bdi. .	12 400	13250
5½% „ „ . . .	109,—	99,—	Rhein. Stahlwerke .	17 500	18 900
Hamb.-Am. Pak. . . .	8300,-	7950,-	Rütgers Werke . .	8025,-	8300,-
Nordd. Lloyd	4490,-	4000,-	Union, Fab. ch. Prod.	7475,-	6500,-
Berl. Handels-G. . . .	17 000	16 100	Zellstoff Waldhof .	17 000	10 800
Comm. u. Privat-B. . .	—	3600,-	Türk. 400 Fr. Loose.	48 250	53 000
Darmstädter Bk. . . .	2575,-	2675,-			

Berliner Produktenbörse

* Berlin, 13. Dezember. (Tel.)

Am Produktenmarkt waren heute die Umsätze nicht besonders groß, und das inländische Angebot hielt sich in engen Grenzen. Die Preise waren nicht wesentlich verändert. In Weizen hat sich regelmäßiges Geschäft zu Lieferungen an Berliner, sächsische und andere Mühlen entwickelt, während die Aufkäufer für die Reichsgetreidestelle in Roggen zurückhaltender waren. In Hafer sind die Umsätze gegen die Vortage wesentlich stiller geworden. Für Mehl erhielten sich die bisherigen Preise. Für die übrigen Getreidesorten und die anderen Artikel hat sich der Preisstand ebenfalls wenig verändert.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 13. Dezember 1922 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	50 Kilogr. in Mark Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	15700—15800	15500—15800	Roggenkleie **)	8100—8300	8000—8700
„ pomm.	—	—	Raps **)	24000—25000	24000—2000
„ schles.	—	—	Leinsaat **)	28000—31000	28000—3000
„ meckl.	—	—	Vikt.-Erbsen.	29500—30500	29000—3000
Roggen, märk.	13600—13800	13700—13800	Kl. Speise	25500—27000	25000—2000
„ pomm.	—	13500—13600	Futtererbsen	—	—
„ schles.	—	—	Peluschken	18000—19000	16500—17500
„ westpr.	—	—	Ackerbohnen	—	16000—17000
Gerste, Winter-	—	—	Wicken	23000—27000	—
„ Sommer-	12800—13400	12800—13400	Lupinen blaue	17000—18000	17000—18000
„ schles.	12800—13000	12 00—13000	do. gelbe	21000—23000	21000—23000
Hafer, märk.	13600—13700	13300—13700	Seradella	34000—40000	34000—40000
„ pomm.	12400—13000	12800—13100	Rapskuchen	9300—9500	9300—9500
„ westpr.	—	13000—13100	Leinkuchen	—	—
Mais loko Berlin	15400—15500	16000—16100	Trockenschnitzel	6000—6200	6100—6300
waggon fr. Hamb.	—	—	Zucker-Schnitzel	—	—
Weizenmehl *)	42000—47000	42000—47000	Torfmelasse	4200—4500	4200—4500
Roggenmehl *)	37000—40000	37000—40000	Kartoffeln weiß. u. r.	—	480—500
Maismehl	—	—	Kartoffeln gelbe	—	500
Weizenkleie **)	7900—8100	8100—8300			

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station

Tendenz: Weizen, Roggen schwächer, Gerste, Weizenmehl still, Hafer matter, Mais matt, Weizenkleie, Roggenkleie stetig, Raps, Leinsaat behauptet.

Amtliche Handelsnotierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	6200—6500	6200—6500	Heu, gutes	5500—5800	5400—5700
Haferstroh drahtgepreßt	6300—6500	6200—6500	do. handelsüblich	5200—5400	5100—5300
Gebündeltes Roggenlangstroh	5600—6000	5600—6000	Kleeheu	—	—

*** Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 13. Dezember. (Tel.) Zufuhr: drei Waggons, davon 1 Roggen, 1 Gerste und 1 Leinsaat, ohne Handel.

Als **Vom Berliner Schlachtviehmarkt.** Berlin, 13. Dezember. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof in Berlin war wie folgt: 1592 Rinder, 1565 Kälber, 2482 Schafe und 6912 Schweine, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 150 bis 310 M. pro Pfund Lebendgewicht, Kälber 280 bis 530, Schafe 150 bis 300 und Schweine mit 400 bis 580 Mark. Klasse A bei Rindern und Schafen wurde nicht notiert. Der Marktverlauf bei Rindern und Kälbern war glatt, bei Schafen und Schweinen ruhig.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Donnerstag, den 14. Dezember:

Meist trübe oder neblig, zeitweise Niederschläge und zunächst noch mild bei lebhaften westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 13. Dezember.

Morgens 6 Uhr: + 5,4, 8 Uhr: + 5,4, vormittags 10 Uhr: + 6,7, mittags 12 Uhr: + 5,8, nachmittags 2 Uhr: + 5,3, 4 Uhr: + 5,0.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 13. Dezember, 8 Uhr

Bei an der Küste vielfach auffrischenden, sonst mäßigen westlichen Winden hielt gestern in unserem Bezirk das Tauwetter an. Verbreitete Regenfälle gingen nieder, während die Temperaturen mit Ausnahme einiger Frühtemperaturen allgemein über dem Nullpunkt lagen. In Deutschland war es heute früh nur im Südwesten kalt, sonst mild, meist trübe, aber nur an der Ostseeküste regnerisch. Das Hochdruckgebiet über den Alpen zeigt wenig Aenderung, ist aber etwas südwärts von dem über Island heranziehenden Tiefdruckgebiet zurückgedrängt worden. Dieses breitet sich schnell ostwärts über Skandinavien aus. Nord- und Mitteldeutschland hatten verbreitete Niederschläge

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 13. Dezember, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes . .	749,5	WSW.	4	bedeckt	+ 8	Seeg. leicht bew.
Bülk						
Swinemünde . . .	765,0	WSW.	4	Regen	+ 3	Seeg. unruhig
Rügenwaldermünde	763,3	WSW.	6	„	+ 3	Seeg. zieml. unruh.
Memel	758,4	NW.	4	„	+ 5	„ „ „
Skagen	755,4	SW.	4	„	+ 6	Seeg. mäßig bew.
Kopenhagen . . .	769,5	WSW.	3	„	+ 6	Seeg. sehr ruhig
Visby	756,3	WSW.	4	bedeckt	+ 5	Seeg. leicht bew.
Stockholm	763,9	WSW.	3	„	+ 1	„ „ „

Mein Geschäft ist
am Sonntag, den 17. Dezember
und Sonntag, den 24. Dezember
geöffnet!
Kaufhaus Alfred Wolff
POGEGEN
Tuch-, Manufakturwaren ▫ Konfektion ▫ Schuhwaren!

Zur Chanukabescherung der Kleinen sind ferner eingegangen:

Rahel Itzigsohn 2000 M. und ein Paar getrag. Halbschuhe, Frau Borchardt ein Paket Kleidungsstücke und 500 M., Gebr. Sagenkahn 1 Dtzd. Knabenmützen, A. Gamsa 2000 M., Kristianpoller 100 M., Siegfried Burrack 500 M., Dr. Hurwitz 200 M., Rosa Lazarus 500 M., Frau Marianne Kazenelenbogen 500 M., E. A. 500 M., Rechtsanwalt Jacobsohn 500 M., G. Scher 6 Trikotunterzüge, Frau Ella Itzigsohn 1000 M., Frau Gertrud Itzigsohn 1000 M., Frau Konikoff 1 Knabenanzug u. Hose, 3 Hemden, H. Hennig 500 M.

Um weitere Gaben bittet

Rabbiner **Dr. Lazarus.**

Wir erhielten für unsere Zöglinge zu Weihnachten von Baltruschat 1 Kiste Seife, Joseitis ½ Ztr. Erbsen, Schwede Weihnachtslichte. Herzl. Dank.

Weitere Gaben werden gern entgegengenommen.

Rettungsanstalt.

Achtung!
Wer erteilt gewissenhaften, guten englischen Unterricht (Berlitz-Meth.) Off. u. 893 a. d. Exp. d. Bl.

Wäsche
wird noch zum Waschen u. Plätten angenommen. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Auto-Vermietungen:
Preukschat .... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Stempel liefert
Werner Stapel, Kdt.-Ges. Tel. 881. Filiale Memel Libauerstrasse 39

prompt und billig
Birka 20 rm
Birkenkloben
stehen zum Verkauf. Zu erfragen nachm. v. 4—6 Uhr b. **Schmidt,** Budsargen.

Eine gute
Milchkuh
zu verkaufen
Schmelz, Mühlenstraße 89.

Puppenst., Puppenk., Eisenbahntunnel, Pelzkragen u. Mütze f. Knab., Elfenbein-Theaterglas, Holzkopierpresse zu verk. Marktstr. 47, II.

2 Paar Schlittschuhe (Nickel u. Eisen, 26 u. 30), **1 Wintermantel, 1 Waffenrock, 1 dunkelblaue Crep de chine-Bluse, Schuhe,** Gr. 44, zu verk. Töpferstr. 1a, 2 Tr.

Vernickelte Herrenschlittschuhe Nr. 30, Damenschlittschuhe Nr. 25 zu verkaufen Alexanderstr. 7.

Ein neuer Pelzkragen
zu verkaufen. Zu erfragen Jungfernstr. 5.

Eine neue
Bronze-Figur
(Merkur), 85 Ztm. hoch, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

50 Mark
für
Rum-, Rotwein-, Portwein-, Kognakflaschen.
Fritz Böhnke Nachf.

Selbstkäufer sucht **ein Landgrundstück,** 1000 bis 1500 Morgen, Nähe Memel. Zahle in Dollar. Agenten verbeten. Off. unt. **Nr. 880** an die Expedition d. Bl.

Landgrundstück
72 Mg., gut erhaltene Gebäude, guter Boden, tadelloser Besatz, Preis nur 6 000 000 Mark.

Landgrundstück
45 Mg., erstkl. Boden, gute Gebäude, Preis 4 000 000 Mark.

Landgrundstücke
in den Kreisen Memel, Heydekrug und Pogegen empf. ernstentschlossenen, kapitalkräftigen Käufern i. d. größten Auswahl die
Memeler Güter-Centrale
Inh.: Bendix & Co.,
Jungfernstr. 6. Tel. 266.
Zweigstelle:
Heydekrug, Bahnhofstr. Tel. 132.

Weihnachts-Wunsch
Jg. Mann, 22 Jahre alt, Staatsangestellter, wünscht Briefwechsel mit anständ. Mädchen zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Off. mit Bild unter 896 an die Exped. d. Bl. erb.

Wer verdient gern?
Der sende Memeler Briefmarken, verlange Prozente u. Porto-Vergütung. Anfragen an B. Dreßler, Dresden A, Blochmannstr. 7.

Memelmarken
Brauche dringend einige Sätze Germania lbl. sowie Flugpost I und 20 M. auf 5 Fr. Zahle jeden annehmbaren Preis. Off. m. Preisang. u. 898 a. d. Exp. d. Bl.

Für
Memelmarken
zahle allerhöchste Preise. Offerten unter Nr. 102 an die Exped. dies. Blattes.

Memelmarken
Schräg II 35 Pf.-50 M. 2½ M. blau, 12 M. rot Flugpost II 3 M. steil, sowie alle besseren, nicht mehr am Schalter erhältlichen Werte kaufe u. zahle 25% über höchsten Tagespr. **Jentsch,** Libauerstr. 31I Kaufe laufend gebr. Marken.

Dauerlieferanten
zuverlässige, für Briefmarken gesucht. Große Aufträge!
Heinrich Salomon
Reinickendorf-West.

Bürogehilfe
27 J., verh., zuletzt als Buchhalter in Dtsch. Buchstelle tätig gewesen, mit schöner, flotter Handschrift, äußerst tüchtig u. gewandt im Verkehr mit dem Publikum, sucht geeignete selbständige Position, gleich welcher Art, gegen zeitgemäße Bezahlung. Off. unt. 900 an die Exp. d. Bl. erb.

Bekanntmachung

Betrifft: Beitragsleistung und Einzahlung der Rückstände

Vom 1. Januar ab sind laufende Beiträge der Sozialversicherung nur an die **Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets zu entrichten.** Die benötigten Beitragsmarken können durch alle Postanstalten im Gebiet, durch die Geschäftsstellen der Landesversicherungsanstalt und durch die Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt bezogen werden.

Die **Rückstände** aus dem Jahre 1922 sind, soweit sie die Kranken- und Arbeitslosenversicherung betreffen, an die **Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets** abzuführen;
soweit sie die Invalidenversicherung betreffen, sind Beitragsmarken der **Landesversicherungsanstalt Ostpreußen** zu verwenden;
soweit die **Angestelltenversicherung** in Frage kommt, sind die **fälligen** Beiträge für 1922 **an das Direktorium der Angestelltenversicherung** einzusenden.

Arbeitgeber und Versicherte werden dringend ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Beitragsmarken für die Invalidenversicherung aus dem Jahre 1922 bis zum 31. Dezember 1922 restlos entrichtet sind, da Invalidenversicherungsmarken der Landesversicherungsanstalt Ostpreußen nur bis zum 15. Februar 1923 bei den Postanstalten des Memelgebiets zu erhalten sind.

Die Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets.

Bekanntmachung

Betrifft: Ablieferung der Invaliden-Quittungskarten, Erhaltung der Anwartschaft.

Die jetzt im Gebrauch befindlichen Invaliden-Quittungskarten, die mit dem 1. Januar 1923 in Fortfall kommen, sind zusammen mit den Aufrechnungsbüchern, durch die Arbeitgeber an die zuständige Geschäftsstelle der Landesversicherungsanstalt bis zum 15. Januar 1923 abzuliefern. Letztere hat die abgelieferten Karten aufzurechnen, die Aufrechnungsbescheinigung in den Aufrechnungsbüchern einzutragen und Letztere den Versicherten durch die Arbeitgeber wieder zuzustellen.

Allen Zwangs- und Freiwillig-Versicherten bei der **Landesversicherungsanstalt Ostpreußen** wird dringend angeraten, den Verfall der im Gebrauch befindlichen Quittungskarte zu vermeiden. Der Verfall zieht den Verlust der Anwartschaft nach sich.

Die Anwartschaft kann aufrecht erhalten werden, wenn in dem Jahre 1921 und 1922 mindestens 20 Wochenbeiträge entrichtet worden sind.

Versicherten und freiwillig Versicherten, die am 1. Januar 1923 20 Wochenbeiträge nicht entrichtet haben, deren Quittungskarte aber noch gilt, wird dringend angeraten, die fehlenden Beiträge einzukleben und nur eine solche Karte zum Umtausch abzugeben.

Die Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets.

Bekanntmachung

Betrifft: Beitragsentrichtung u. Zahlung des Krankengeldes in der Landesversicherungsanstalt.

Nach § 16 der Satzung der Landesversicherungsanstalt können Arbeitgeber auf ihren Antrag von der Beitragsentrichtung durch Markenkleben entbunden werden. Anstelle der Marke tritt in diesem Falle die Eintragung. Desgleichen kann diesen Arbeitgebern nach § 17 der Satzung auf ihren Antrag die Auszahlung des Krankengeldes übertragen werden.

Arbeitgeber, die von diesen Erleichterungsbestimmungen Gebrauch machen wollen, werden ersucht, die Anträge an die Landesversicherungsanstalt (Landesdirektorium) baldmöglichst zu stellen.

Die Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets.

Plakate
für alle Zwecke u. Anlässe werden innerhalb weniger Stunden angefertigt
Buch- u. Steindruckerei
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Bekanntmachung

Betrifft: Unständige Arbeiter und Kurzzeitarbeiter.

Mit dem 1. Januar 1923 tritt für die unständig Beschäftigten das Beitragsverfahren nach § 14 Abs. 3 der Satzung in Kraft.

Der Beitragsteil des Arbeitnehmers ist durch den Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung abzuziehen und mit den Beitragsteilen des Arbeitgebers durch Einkleben einer Marke in die Quittungskarte zu entrichten. Diese Beitragsmarken sind zu beziehen durch die Postanstalten und die Geschäftsstellen der Landesversicherungsanstalt.

Arbeitnehmer, die bisher als „unständig Beschäftigte" bezeichnet wurden, haben sich eine Quittungskarte bei der zuständigen Geschäftsstelle der Landesversicherungsanstalt ausstellen zu lassen. Jeder Arbeitsgeber oder sein Beauftragter, der Arbeitskräfte zur Arbeitsleistung annimmt, ist verpflichtet, die Quittungskarte vom Arbeitnehmer für die Zeit der Beschäftigung ab zu verlangen, um die Beiträge für die Landesversicherungsanstalt entrichten zu können.

Die Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt haben strengste Anweisung Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets

Bekanntmachung

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß, wie an anderen Plätzen, auch die hiesigen Spediteure bei der enormen Wertsteigerung aller Waren und der noch immer andauernden Unsicherheit im Verkehr für die ihnen übergebenen Güter die Haftung für Bruch, Verderb, Abhandenkommen, Diebstahl, Minderung usw. nur noch bis zur Höhe von 120 M. für je 100 kg übernehmen. Bei der Berechnung des Schadens wird demgemäß als Höchstwert des Gutes dieser Satz zugrunde gelegt. Bei teilweiser Beschädigung eines Frachtgutes verringert sich der vorstehende für die Haftungsbeschränkung maßgebende Höchstwert in demselben Verhältnis, in dem das ganze Frachtgut zu dem beschädigten Teil steht. Gänzlich ausgeschlossen ist eine Haftung für Bruch und Beschädigung bei Glasballons, losem Glas in Kisten in handelsüblicher Verpackung, Steingut, landwirtschaftlichen Maschinen, Gußwaren usw., wie überhaupt bei unverpackten oder mangelhaft verpackten Gegenständen. Die Deckung weiteren Risikos in gewünschter Höhe durch Eigenversicherungen vorzunehmen, muß den Auftraggebern anheim gestellt werden. Im übrigen gelten für den Transport und die Lagerung die „Allgemeinen Bedingungen des Verein Deutscher Spediteure."

Verein Memeler Spediteure E. V.

„Seiler"-Pianos und andere Weltmarken
im Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr., Frnzös. Str. 5
Filiale: Memel, Börsenstr. 7

Weihnachts-Sonderangebot!
Von Donnerstag, den 14. bis Donnerstag, den 21. 12. 22
außergewöhnlich preiswert, besonders ausgelegt:
Damen-Paletots
Kostümröcke
Herren-Ulster
Herren-Paletots
Herren-Anzüge
Gehpelze • Sportpelze • Reisepelze
Die Abgabe erfolgt nur in einzelnen Stücken
Otto Kadgiehn
Nachfolger

Dem Holzbraker Herrn
Georg Wenskus
zu seinem 30jährigen Dienstjubiläum die
besten Glückwünsche
Seine Freunde.

Städt. Schauspielhaus
Wochenspielplan
vom 10.—17. Dezemb.:
Donnerstag, 7½ Uhr: **„Die Haubenlerche“**, Schauspiel in 4 Aufzügen von Wildenbruch.
Freitag, 7½ Uhr: Im Freitag-Abonnement **„Der Richter von Zalamea“** Don Lope: Heinr. Albers, Pedro Crespo: Fritz Bartsch. Schauspiel in 4 Aufzügen von Calderon.
Sonnabend, 6½ Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Volksschulen **„Maria Stuart“** von Schiller.
Sonntag, 7½ Uhr: Neu einstudiert **„Alt Heidelberg“**, Schauspiel in 5 Aufzügen von Meyer-Förster.

Lehrerverein f. Naturkunde
Freitag 4 Uhr
Altstädtische Schule.

D. H. V.
Mitgliederversammlung
am 14., abends 8 Uhr
Weisson's Weinstuben.
Tagesordnung:
1. Bekanntgabe des Schiedsspruchs betreffs des Novembergehalts.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Pr. Südd. Klassenlotterie
Ziehung der 1. Kl. am 9. u. 10. Januar 1923.
Hauptgewinn im günstigsten Falle in der 5. Klasse
25 000 000 M.
1/8 1/4 1/2 1/1 Los
82.50 165.— 330.— 660.— M.
für die 1. Kl. einschl. Memellandsteuer vorrätig im
Odeon-Musik-Haus.

Freibank Memel
Am Freitag, den 15. Dezember vormittags 8 Uhr
Verkauf von Fleisch
Schlachthof-Verwaltung.

Warne jeden, meinem Sohn **Willi** etwas zu borgen oder von ihm zu kaufen.
Maurerpolier Zielke
Gr. Wasserstraße 23.

Der Herr, welcher am Montag, d. 11. vormittags die Dame nach Konditorei **Neumann** verfolgte, soll am Freitag, den 15. um 6 Uhr in **Café Urban** sein.

Brieftasche
mit Inhalt gefunden.
Abzuholen bei
Sprick, Roßgartenstr. 4.

Krankenschwester
empfiehlt sich. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Elite-Stuhlmuschelschlittchen vk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Kleiderschrank zerlegb. vk. z. Tagespr. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Bildsch. Friedensstoff als Sofabez. vk. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Mahagoni-Spiegel verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Für vornehme Räume: gr. **Oelbild** u. el. **Salon-Kronleucht.** vk. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Neuen, starken **Rock** verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Guten **Lederzaum** verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Flaschen u. **Blumentöpfe** tauscht gegen Lebensmittel. Off. u. **911** an die Exp. d. Bl.

Wer liefert wöchentl. ½–1 Ztr. Käse für Geschäft. Off. unt. **906** an d. Exp. d. Bl.

Achtung! Achtung! Für Liebhaber!
Eine Mandoline preiswert zu verkaufen. Zu erfr. Kirchhofstr. 11, 1 Tr. l.

Ein großer, neuer
schwarzer Fuchsmuff
ist zu verkaufen. Zu erfr. Friedrichsmarkt 4.

Marta Stakelies
Hermann Baumann
Verlobte.
Memel Schneidemühl.

Statt Karten
Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 9. Dezember mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager
Wilhelm Schley
im Alter von 75 Jahren.
In tiefer Trauer
Emilie Schley, geb. **Kriedemann**
im Namen aller Angehörigen.
ALTONA, Mathildenstr. 9 I

Kammer-Licht-Spiele
Heute zum letzten Male
Der große französische Film
Der Traum
Nach dem gleichnamigen Roman Emile Zolas
mit Mr. Sigmoret, Eric Barclay, Andrée Brabant, Mme. Delvair
Mr. Janvier
▽
Das amerikanische fünfaktige Lustspiel
Vorübung zur Ehe
(Metro; Amerika)
mit
Francis Buschmann, Ly Bayne
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr *Programmwechsel 7½ Uhr*

Zum Kulmbacher
Heute russische Peremene, dazu echte Biere.
Abonnenten für Mittag- und Abendessen werden angenommen.

Vermittelungsbüro „Merkur“
Inh.: **Kosgalwies & Co.**
empfehlen von den neuesten Aufträgen
Gut, Kr. Pogegen, ca. 400 Mrg. groß, erstklassige Gebäude, gutes Pferdematerial, guter Viehbestand, Dampfdreschsatz u. sämtliche landwirtschaftl. Geräte, fast neu. Wald, Wiese u. Torf, Boden teilweise drainiert.
Gastwirtschaft mit 35 Morgen Land u. Wiese, 8 Geb. erstklassig, gut. Vieh- u. Pferdebestand, erstkl. tot. Inventar, hart an Chaussee, bei Pogegen.
Grundstück, 28 Morgen, ohne Inventar.
Ferner: Maschinen, Wagen u. Ackergerät. Geld in jeder Höhe auf Hypothek u. Wechsel gegen Sicherheit.
Langfristige, erststellige Hypothek zu 5%.
Daselbst wird gesucht:
Käserei, 2 Güter, Wald, Wiese, Maschinen- und Ackergerät.
Ferner übernimmt obige Firma
jede Parzellierung, Verauktionierungen von sämtl. Gerät, Maschinen u. Ackergerät in Kommission zum Verkauf geg. Meistgebot, Schätzungen u. Taxierungen.
Beim An- und Verkauf erbitten wir Aufträge jeder Art und erteilen den verehrten Landwirten Rat und Hilfe in jeder Hinsicht.
Bei Bedarf kostenloser Besuch.
Vermittelungsbüro „Merkur“
Inh.: **Kosgalwies & Co.**
Pogegen, am Markt
Telephon 22.

Pick-Batterien
größerer Posten wieder vorrätig im
Odeon-Musik-Haus.

Guterhalt. Kinderwagen
zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Memeler Künstler-Konzerte
Freitag, den 15. Dezember, 7½ Uhr
Schützenhaus
II. Abonnements-Konzert
Carl Friedberg (Flügel)
Karten zu M. 150.—, 100.—, 60.—, 30.— in **Robert Schmidt's** Buchhandlung.
Abonnenten erhalten Karten gegen Nachzahlung von M. 60 für 1. Platz und Logen, M. 40 für 2. Platz und M. 20 für Kolonnaden.

Goethe-Bund
7. Vortrag
Dienstag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr in der Aula der Altstädtischen Schule
Dr. Kurt Hielscher-Berlin
Aus dem unbekannten Spanien. Landschaft, Architektur, Volk. (Mit Lichtbildern).
Eintritt: Mitglieder M. 40.—, Nichtmitglieder M. 60.— Schülerkarten (nur an der Abendkasse M. 15.—
Vorverkauf in der Buchhandlung Robert Schmidt Nachf., Börse.

An unsere verehrlichen Inserenten!
Unsere **Anzeigenpreise** betragen vom **15. d. Mts.** ab:
für Memelländer . . . . . M. 16.—
für Auswärtige . . . . . „ 20.—
Reklamen: für Memelländer . „ 50.—
für Auswärtige . „ 70.—
F. W. Siebert, Memeler Dampfboot
Akt.-Ges.

Weihnachts-Angebot
Von Donnerstag, den 14. Dezember 1922 bis zum Fest zu Sonderpreisen extra ausgelegt:
Hemdentuch
für Leibwäsche in Coupon à 10 Meter
Linon
für Bettwäsche in Coupon à 4 Meter
Linon
für Kopfkissen in Coupon à 1⅛ Meter
Kleiderstoffe
in Coupon à 4, 4½ und 5 Meter für Weihnachtskleider
Blusenstoffe
gestreift und kariert in Coupon à 2 Meter
Korsetts, Schürzen, Damenwäsche, Kinderwäsche, Trikotagen, Kinderunterzüge
Abgabe der Stückzahl behalte ich mir vor.
Otto Kadgiehn
Nachfolger

Zeiss Busch
Sie kaufen
vorteilhaft und am billigsten in der
ersten, ältesten u. grössten
Spezial-Abteilung für Optik und Photo
bei
F. Simiot, Optiker
Memel, Friedrich Wilhelm-Strasse 18–20
gegenüber der Grünen Apotheke
Tel. 576
Görz Voigtländer

Gummi-Schuhe
für Damen, Herren und Kinder
Täglich Kleinverkauf zu niedrigsten Preisen
Engros-Verkauf nicht unter einem Dutzend
Otto Kadgiehn Nachf.

Alte Mahagoni-Biedermeier-Garnitur
steht zum Verkauf. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Sung!
Meiner werten Kundschaft im Landkreise Memel zur Kenntnisnahme, daß die
Kehrgebühren
ab heutigem Tage folgendes betragen: 1 rf. Rauchrohr 180 M., ein Steigeschornstein 240 M. Auf Betriebsschornsteine kommen zu den bisherigen Sätzen 200 Proz.
Schornsteinfegermstr.
Jaschiniak

---

1 Paar lange Fischerstiefel
gut erhalten, zu verkaufen
Backschas
Simon Dach-Straße 9.

Elektr. Schreibtischlampe
und Kaffeeservice zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Terrier
(Hündin) gegen Höchstgebot zu verkaufen. Offert. unt. **892** an d. Exp. d. Bl.

Apollo Urania
Heute zum letzten Male:
Die geschminkte Frau
Schluß von Glutrausch der Sinne
Sascha Gura
Die Flucht aus dem Leben
Abenteuer eines Ermordeten
Louis Ralph
Er als Hoteljunge
Lustspiel.
Durch Schiffbruch zum Strande
Sensations-Sittenfilm
Die indische Rose
eine Liebesgeschichte aus dem Reiche des weissen Elefanten
Viola Dana.

Armen-Unterstützungsverein
51. ordentliche Generalversammlung
Dienstag, den 19. Dezember 1922
nachmittag 5½ Uhr
im Alters- und Siechenheim
Tagesordnung:
1. Entlastung der Jahresrechnung 1920/21 und Abnahme der Jahresrechnung 1921/22.
2. Wahl der Rechnungsprüfer für 1921/22.
3. Feststellung des Etats 1922/23.
4. Jahresbericht.
5. Wahl des Vorstandes.

Da die zum 12. Dezember 1922 einberufene Generalversammlung nicht beschlußfähig war, so wird auf § 16 unseres Statuts aufmerksam gemacht, wonach diese neue Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist.
Der Vorsitzende
Kadgiehn.

Landwirtschaftlicher Arbeitgeber- u. Wirtschaftsverband des Memellandes e. V.
Sitzung des Gesamtverbandes
(Kreisabteilung Memel, Heydekrug und Pogegen) am **Sonnabend, den 16. Dezember 1922,** vormittags 11 Uhr in **Memel, Fischers Weinstuben.**
Tagesordnung:
1. Besprechung über den Abschluß des neuen Tarifvertrages.
2. Verschiedene andere Fragen.

Die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder ist dringend erforderlich.
Der Vorsitzende.

Dampfer Pernigel
ladet voraussichtlich Dienstag, den 19. d. Mts. nach Libau und Riga. Güter-Anmeldungen bei
Wilhelm Kammer
Fischerstraße 7 **Tel. 303.**

Zum Weihnachtsfest
Randmarzipan, Teekonfekt, Marzipankartoffeln, Pfeffernüsse } Sätze und Herze in allen Größen
empfiehlt
W. Preising
Markthallenstand 81. **Schmelz,** Schulstr. 1.
Daselbst sind **Plättkohlen** zu haben.

Schaukelpferd
guterhalten, steht preiswert zum Verkauf
Baakenstraße 2, unten links.

Grüne, guterhaltene
Plüschgarnitur
zu verkaufen. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Hauskaufgesuch
Kapitalkräftiger Selbstkäufer
kauft Haus in Memel
auch kleines **Landgut** bei barer Auszahlung. Offert unt. **902** an d. Exp. d. Bl.

Kleines Haus
mit freiwerdender Wohnung zu kaufen gesucht.
Offerten unt. **857** an d. Exp. d. Bl.

Ich kaufe sämtliche
Memelmarken
speziell **Flugpost I II III, Schrägdruck II,** einzeln und komplett. **20 M. auf 5 Fr., 3 M. auf 5 Fr., 20 Pf. blau u. braun.** Off. unt. **901** an die Exped. dies. Blattes.

Memelmarken
kauft
zu anerkannt höchsten Preisen
Willy Wenkebach
Mühlenstraße 126.

Cello
mit gutem Ton, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Lumpen, Alteisen sowie Papierabfälle
kaufen laufend
Krüger & Lewinsohn
Alexanderstraße 2. **Telephon 373.**

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 292 — Memeler- und Grenz-Zeitung — Donnerstag, den 14. Dezember 1922

Memelgau und Nachbarn

mb. **Papuschienen (Memelniederung)**, 11. Dezember. [Todesfall. — Abnehmender Autoverkehr.] Ein für die heutige Zeit recht hohes Alter hat der Altsitzer Endrejat aus Kl. Dummen erreicht, der am letzten Donnerstag auf dem Friedhof in Dummen beerdigt wurde. Er hat das biblische Alter weit überschritten, indem er über 90 Jahre alt geworden ist. Mit ihm ist der älteste Einwohner der Umgegend zur Ruhe gegangen. Im vergangenen Sommer hatte er noch den Schmerz, den Schwiegersohn, dem er die Wirtschaft abgegeben hatte, nach kurzer Krankheit zu verlieren. An seinem Sarge waren seine Kinder, Enkelkinder und Urenkel vereinigt, um ihm das letzte Geleite zu geben. — Auf der an Papuschienen vorbeiführenden Hauptchaussee Tilsit—Königsberg hat der Autoverkehr ständig abgenommen. Während im vergangenen Jahre an manchen Tagen mehr als 20 Kraftwagen die Strecke passierten, bemerkt man jetzt an manchen Tagen 3, 4, ja auch nur 2 oder 1 dieser Gefährte. Ja, es kommen Tage, die vollständig ohne jeden Autoverkehr sind. Diese Verkehrsabnahme, die an sich ja auch nur eins der vielen Zeichen der wachsenden Teuerung ist, wird von den Besitzern doch nicht ungern gesehen. Wenn auch die meisten Pferde sich an die Kraftwagen gewöhnt haben und die meisten Fuhrwerksbesitzer bei ihren Fahrten auf die Begegnung oder Ueberholung von Kraftwagen eingestellt sind, so nimmt doch die immer bei der Unberechenbarkeit lebender Tiere bestehende Gefahr ab, und zahlreiche Flüche über die „Stinktierchen" bleiben ungesprochen.

* **Insterburg**, 10. Dezember. [Hilfsaktionen des Landwirtschaftlichen Vereins.] In der letzten Monatsversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Insterburg wurde mitgeteilt, daß für das Hilfswerk für die Studierenden an der Albertina von den Teilnehmern der vorigen Sitzung 35 000 M. gespendet wurden, wofür Prof. Zielstorff allen Gebern brieflich herzlichen Dank abstattet. Der Vorsitzende bat um weitere Gaben von denen, die noch nicht Gelegenheit hatten, ihr Scherflein darzubringen. Bei dem Bericht über die Hilfsaktion für notleidende Städter teilte der Berichterstatter mit, daß die Landwirtschaft durch Uebernahme der Patenschaften und Spenden für die Stifte an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sei; der Wert der Gaben könne auf mindestens 100 Mill. Mark veranschlagt werden. Gleichwohl sei die Landwirtschaft in Erkenntnis der großen Notlage vieler Städter zu weiterem Helfen bereit; es müßten aber in erster Linie die Besitzer herangezogen werden, die keine Patenschaften hätten, das seien von 1500 Landwirten des Landkreises rund 1200. Voraussetzung für eine weitere Hilfsaktion sei aber, wie von allen Seiten der Versammlung betont wurde, eine weit stärkere Beteiligung der städtischen Handels- und Industriekreise. Was die bisher geleistet hätten, stehe in keinem Vergleich zu den Hilfeleistungen der Landwirtschaft. Oberbürgermeister Wedel zollte der Landwirtschaft Anerkennung für ihre Hilfsbereitschaft und wies dann darauf hin, daß die Heranziehung der Kaufmannschaft und der Industrie eine Neuregelung erfahren habe, so daß die Stadt etwa 4 Mill. Mark aufbringen wird. Beamtenschaft und Gewerkschaften haben je eine halbe Million Mark aufgebracht. Landstallmeister Burow wies aus eigener Anschauung auf die erschreckende Not in weiten Kreisen der städtischen Bevölkerung hin. Da solle man nicht rechten, wer mehr gibt, sondern da sei es heilige Pflicht allen, zu helfen, soweit es jedem möglich ist. Die Versammlung verschloß sich angesichts der Notlage denn auch nicht einer weiteren Hilfsaktion und stimmte dem Kommissionsvorschlage zu, die Mittel durch Umlage durch den Kreisausschuß in Gemeinschaft mit einer zu wählenden Kommission einzuziehen.

Kleine Chronik

Vor einigen Tagen wurden in Tilsit die Strafgefangenen Emil Schulz, Umlauf und Philippeit festgenommen und der Insterburger Strafanstalt wieder zugeführt. Philippeit ist am 1. Mai 1921, Umlauf im Oktober 1922 und Schulz vor etwa 10 Tagen in Insterburg ausgebrochen. Alle drei hatten die Absicht, in das Memelgebiet überzugehen.

Der auch in Memel bekannte Kunstmaler Max Wendrich-Weichselmünde ist zum Ehrenvorsitzenden der Ortsgruppe Danzig des Bundes der deutschen Asienkämpfer ernannt worden.

In Danzig ist der Markenbrotpreis auf 150 M. für das Kilogramm erhöht worden.

Die in Libau projektierte See-Quarantäne soll im Kriegshafen, in den leerstehenden Matrosenkasernen untergebracht werden. Außerdem wird noch eine schwimmende Quarantäne angelegt werden. Für den Ausbau der Quarantäne hat der Völkerbund 11 Millionen Rubel bewilligt.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 12. Dezember.)

Eine betrügerische Besitzerfrau vor Gericht. Eine exemplarische Strafe erhielt die Besitzerfrau Charlotte Klein aus Thumellen, die mit Butter auf dem Markt ausstand und bei der an den Pfundstücken das Gewicht nicht richtig war, vielmehr 60 Gramm und mehr am Pfund gefehlt hatten. Ihr wurde der gesamte Vorrat von 10 Pfund beschlagnahmt. Außerdem erhielt sie noch eine Geldstrafe von 10000 M. Hoffentlich wird diese Bestrafung ein warnendes Beispiel für andere Habgierige sein.

Trunkenheit keine Entschuldigung. Der Arbeiter B. aus Memel war eines Tages mit andern Arbeitern in eine Schlägerei geraten. Da er stark betrunken war, wurde er von Polizeibeamten verhaftet und zur Wache gebracht. Hierbei leistete er heftigen Widerstand und zerriß einem Polizeibeamten den Mantel. Seine Entschuldigung mit vollständiger Trunkenheit hatte keinen Erfolg. Die Strafe lautete auf 1000 M.

Mißhandlung eines geistesschwachen Knechts. Bei einem Besitzer in K. diente ein geistesschwacher und an Krämpfen leidender Knecht. Die heutige Beweisaufnahme ergab, daß der Besitzer den Knecht öfters schwer mißhandelt hat. Er erhielt die empfindliche Strafe von 6000 Mark.

Gelegenheitsdieb. Das Lehrmädchen K. aus Schmelz hatte bei einer Frau, mit deren Tochter sie verkehrte, ein Paar braune Schuhe entwendet. Die Angeklagte war geständig. Das Urteil lautete auf 3 Tage Gefängnis mit Strafaussetzung auf 3 Jahre.

Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Kanalisation der Stadt. Ein hiesiger Hausbesitzer erhielt von der Polizei-Verwaltung die Aufforderung, sein Grundstück der städtischen Kanalisation anzuschließen, da hier besondere Mißstände infolge auf die Reinlichkeit herrschten und die Gesundheit der Bewohner gefährdet sei. Der Hausbesitzer lehnte es ab, die Polizei erließ einen Strafbefehl. Hiergegen beantragte der Hausbesitzer gerichtliche Entscheidung. Das Gericht kam zu einer Verurteilung. Nach dem Ortsstatut ist die Polizei berechtigt, in besonderen Fällen wie z. B. im vorliegenden, die Kanalisation zu verlangen. Das Urteil lautete auf 150 M. Geldstrafe.

Weihnachts-Sonderangebot

Strümpfe
Handschuhe

in drei Serien besonders ausgelegt

Abgabe nur bis zu 2 Paar

Otto Kadgiehn Nachf.

„Odeon" - Konzertapparate u. Platten
im Odeon-Musikhaus, Königsberg i. Pr., Französ. Str. 5
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Autovermietung
Telephon 730.

Gummisohlen
und
Gummiabsätze
in allen Größen und Formen
in Engros und Detail offeriert zu sehr günstigen Preisen
(5—6 mal billiger als Leder)
„Ostwag"
Oestliche Warenvertriebs-Ges. m. b. H., Hohe Straße 14, Ecke Friedrichsmarkt.

Kaufe dauernd Memel-Marken

Holzauktion!
Stadtforst Memel
Revier: Städtische Plantage
Am Freitag, den 15. Dezember d. Js.
von vormittags 9 Uhr ab sollen
im Restaurant „Sprech-An"
(Nähe der Kaserne)
aus dem diesjährigen Einschlag öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden:
ca. 50 Festmeter Nadelbauholz
7 Stück Fichtenstangen II. Kl.
7 Stück Fichtenstangen IV. Kl.
ca. 150 rm Derbbrennholz
ca. 600 rm Reisig III. Kl. gemischt
Reflektanten können sich vorher von Beschaffenheit und Menge überzeugen.
Memel, den 11. Dezember 1922.
Der Magistrat - Forstverwaltung

Getreide-Ankauf
Wir teilen unseren Genossen mit, daß wir von jetzt ab
sämtliches Getreide
mit den höchsten Tagespreisen ankaufen.
Auch Nichtgenossen, die Genossen werden wollen, können ihr Getreide bringen.
Vienybe, Lit. Genossenschaft
Memel.

Satz
recht gute Betten
zu kaufen gesucht. Zahle jeden nicht zu übertriebenen Preis. Angebote bitte unter **Nr. 908** an die Exped. dieses Blattes.

Große
Wagenpläne
zu kaufen gesucht.
Schmidtke & Rosenberg
Neuer Markt.

Khasana
Stets willkommene Geschenke
für Damen ebenso geeignet wie für Herren, Luxusbedürfnissen dienend sowie praktischen Zwecken. Den höchsten Anforderungen gewachsen.

KHASANA-ERZEUGNISSE

Khasana-Parfüm	Khasana-Toilettewasser
Khasana-Puder	Khasana-Zimmerparfüm
Khasana-Haut-Crème	Khasana-Kopfwasser
Khasana-Talkpuder	Khasana-Stangenpomade
Khasana-Sachets	Khasana-Kristall-Brillantine
Khasana-Eau de Cologne	Khasana-Stangen-Brillantine
Khasana-Rasier-Seife	Khasana-Seife

Jeder dieser Artikel ist mit dem überaus glücklich komponierten, einschmeichelnden, allbeliebten Khasana-Duft parfümiert. Jeder ist in seiner Art gleich ausgezeichnet. In vielen tausend Geschäften erhältlich

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT A. M.
Gegr. 1892

Besonders **Flugpost** III und II kompl. und **3 M. steil**, Schrägdruck I. und II. **20 Pfg. braun, 3 M./60 cts.**, 50 M./2 Fr., 30 M./5 Fr., 20 M./2 Fr., **12 M./40 cts.**, 9 M./1 Fr., 6 M./2 Fr., 2½ M./60 cts., 1¼ M./10 cts., 75 Pfg./15 cts., 35 Pfg./35 cts. Provisorien **15/10—10 rot**, 10 M. grün, 20 M. braun usw. **Zahle**, bis mein Bedarf gedeckt ist, **10—20% über den Tagespreis**
Emil Cziesla, Memel, Rosenstraße 1, 1 Treppe, von 9—1 und 2—½7 Uhr.

Spuren im Schnee

von Sven Elvestad

17. Fortsetzung — Autorisierte Uebersetzung — Nachdruck verboten

Und siehe, da hing an einem Kleiderhaken der Pelzmantel des Doktors Flodin mit dem großen grauen Pelzkragen und sein hoher Hut mit dem breiten Trauerflor, diese beiden Stücke, die er so genau kannte.

Siebzehntes Kapitel.

Der Kapitän blieb einen Augenblick in dem halbdunklen Flur stehen. Er schaute sich um, aber nicht, als ob er suche, sondern mehr, als wolle er sich überzeugen, ob alles noch an seinem Platz sei. Seine Mäntel und seine Hüte . . . Jawohl, da hingen sie alle beieinander. Und nun hingen da plötzlich mitten dazwischen Doktor Flodins Pelzmantel mit dem grauen Kragen und sein Hut mit dem Trauerflor! Diese Sachen hingen da und erzählten ihm ganz deutlich die sonderbare Geschichte, daß ihr Eigentümer, Doktor Flodin, zu ihm zu Besuch gekommen sei, seine Ueberkleider im Flur abgelegt habe und nun drinnen in seiner Wohnstube auf ihn warte.

Merkwürdigerweise hatte es nicht den Anschein, als ob der Kapitän darüber erstaunt wäre. Er hängte gelassen seinen eigenen Pelzmantel neben den des Doktors Flodin, und nachdem er eine Weile vor der Tür gewartet hatte, machte er sie auf und trat ins Zimmer.

Was ihm zuerst auffiel, war, daß im Zimmer eine recht ungemütliche Finsternis herrschte. Er sah nichs als einen undeutlichen Schimmer von den Möbeln, und hie und da ein Glanzlicht auf den Beschlägen. Aber nun bemerkte er den Schaukelstuhl. Darin saß jemand, aber er konnte nicht sehen, wer es war, denn die hohe und breite Rückenlehne des Stuhles war ihm zugewandt.

Der Kapitän machte die Türe hinter sich mit einem gewissen Kraftaufwand zu, so daß das Schloß klirrend einschnappte. Er blieb stehen und blickte zum Schaukelstuhl hinüber; seine Brust hob sich in einem tiefen Atemzug, und als sie wieder zusammensank, drang aus seiner Kehle ein Laut, der ein schmerzhaftes, hartes Husten sein konnte. Dort im Halbdunkel bewegte sich der Schaukelstuhl gleichmäßig weiter.

„Sind Sie es, Doktor Flodin?" fragte der Kapitän. „Ich meinte, Sie seien tot."

Der Mensch in dem Stuhl gab keine Antwort, aber der Stuhl schaukelte immer gleichmäßig langsam weiter.

Der Kapitän trat einen Schritt näher. Und nun sah er über der Rückenlehne des Stuhles etwas Weißes gleichsam in der Luft schweben. Das war die Glatze eines Mannes.

Und nun hörte der Stuhl auf zu schaukeln, und der Mensch, der darin gesessen hatte, erhob sich.

Es war nicht der Doktor.

Es war X.

Aber merkwürdigerweise war der Kapitän über das plötzliche Auftauchen des Detektivs keineswegs erstaunt. Es war ihm, als hätte er die Gabe, überrascht oder verwundert zu sein, völlig verloren, als wandere er schon lange Zeit durch eine neblige und graue Welt, in der alles, was geschah, hinter einem lichtdämpfenden Schleier vor sich ging, und in der nichts deutlich zu hören und zu sehen war.

Der Detektiv grüßte ihn mit einem eigentümlichen Lächeln.

„Haben Sie wirklich gemeint, es sei Doktor Flodin?" fragte er.

„Ja," antwortete der Kapitän. „Ich fand seinen Pelz und seinen Hut draußen im Flur. Es war gerade, als sei der Tote gekommen, habe im Flur abgelegt und sei in die Stube gegangen."

„Waren Sie nicht erstaunt über Ihre Entdeckung?"

„Nein," antwortete der Kapitän, ohne sich über die Frage aufzuhalten.

„Ich bin's gewesen, der seine Sachen geholt hat," erklärte X. „Sie wissen, die Witwe ist gleich nach dem Unglücksfall von hier abgereist. Die Sachen sind von Malmö hierher geschickt worden und lagen seither auf dem Bahnhof. Ich war der Ansicht, man sollte sie in Verwahrung nehmen und sie weiterschicken — sie jedenfalls nicht einfach auf dem Bahnhof hängen lassen. Das ist die ganze Geschichte."

Der Kapitän nickte.

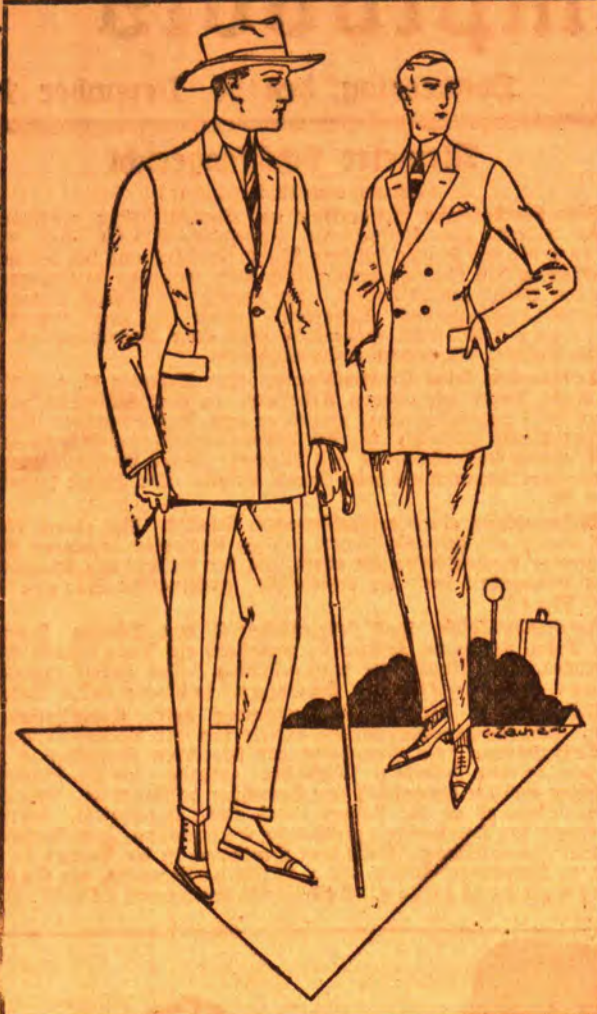
„Heute haben wir eine schwere und drückende Luft," sagte er.

„Ja," stimmte X. bei, während er ans Fenster ging und hinausschaute. „Es sieht aus, als ob nun endlich der Schnee kommen wollte. Ich warte darauf."

„Warum warten Sie darauf?" fragte der Kapitän.

„Der erste Schneefall wird mir den Beweis bringen," antwortete X.

(Fortsetzung folgt.)



MODEHAUS

Für Weihnachten Spezialitäten:

Oberhemden, Einsatzhemden, Kragen, Chemisetts, Serviteurs, Krawatten, Selbstbinder, Herrenschals, Strümpfe usw.

Spezialhaus feinster Mass-Anfertigung unter Garantie tadellosen Sitzes

Baumann & Rutkowski

Memel **Holzstrasse No. 9**

Preiswerte Stoffe für Anzüge nach Mass

Lieferzeit 1923

Fachkundiger Heizer sucht Stellung von sofort oder später.
Pastofske, Schmelz bei Memel, Mühlentorstr. 49.

Ein Mann
zum Holzkleinmachen kann sich melden
Weidendammstr. 6—8.

Ein Laufbursche oder Laufmädchen
von sofort gesucht.
Carl Goetz
Marktstraße Nr. 39.

Fachkundiger Heizer sucht Stellung. Eventl. Maschinenführer. Kenntnisse in Kessel- und Maschinenreparaturen vorhanden.
J. Pastofske, Schmelz bei Memel, Mühlentorstr. 49.

Dienstmädchen
für ein Gasthaus in der Nähe von Memel gesucht. Zu melden am Donnerstag bei Kaufmann **Gorny**, Friedr. Wilh.-Str. 43/44.

Reinmache-Frau
oder Mädchen für eine Stunde täglich sucht
Emil Cziesla
Rosenstr. 11.

Einfacher Schreibtisch
Waschtisch, Kleiderschrank und Betten zu kaufen gesucht. Off. unter **909** an die Exp. d. Bl.

Damenpelzjacke (Opos.) für schlanke Fig. u. zwei Unterbetten zu verk. Zu erfragen bei
Fr. Auge, Polangenstr. 12, Eing. durch die Pforte.

Goldene Herren- und Damenuhr
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **877** an die Exped. d. Bl.

Klavier
zu mieten gesucht. Off. u. 889 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann
durchaus zuverlässig, möglichst in der Glaswaren- oder einer verwandten Branche tätig gewesen, findet per sofort als Lagerist Dauerstellung bei
Markuschewitz & Sack, Thomasstraße Nr. 1c
Anmeldungen nachmittags 4 bis 5 Uhr erbeten.

Ein Fleischerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Stenotypistin
zum 1. Januar gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten an
Werner Stapel C.-G.
Libauerstraße 39.

Junge Dame
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sucht ab 1. 1. 23 eine Stelle. Off. u **891** an die Exp. d. Bl.

Dame
für schriftl. Arbeiten,
Verkäuferin
(auch nicht branchekundig) sucht von gleich oder später
Aug. Pohlentz Nchf.
Buch- und Papierhandlung.

Aelteres erfahrenes
Mädchen
das perfekt kochen kann, für kleinen frauenlosen Haushalt von 2 Personen zum **sofortigen** Eintritt gesucht. Bewerbungen sind zu richten unter **Nr. 894** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungstausch
3 Zimmerwohnung in Tilsit mit reichlichem Nebengelass gegen entsprechende in **Memel** zu tauschen gesucht. Zuschriften erbeten an **Leo Thiem, Tilsit** Fabrikstraße 9, II.

Junges Ehepaar
wünscht bei christl. Familie
1—2 möbl. Zimmer
evtl. mit Kochgelegenheit ab 1. Januar zu mieten. Betten vorhanden. Frdl. Offerten mit Preisang. unt. **910** an d. Exped. d. Bl.

In bester Geschäftslage der Stadt sind
Geschäftsräume
zum 1. April beziehbar, gegen Baubeteiligung zu vermieten. Angebote unt **895** an die Exped. d. Bl. erb

Speicherräume
zu mieten gesucht.
Schmidtke & Rosenberg
Neuer Markt.

Ordentliches
Aufwarte-Mädchen
für ¾ Tag bei 2000 M. Gehalt monatlich per sofort gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Aufwartemädchen
von sofort gesucht
Ehrhardt, Libauerstr. 20.

Bessere Besitzertochter, Mitte 30,
sucht Stellung als Stütze
b. vollem Familienanschluß. Off. u. **905 a.** d. Exped. d. Bl.

Eine 3-Zimmer-Wohnung
im Neubau, mit vollständigem Mobiliar, sof. beziehbar, zu verk. Off. unt. 904 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Zimmer
auch unmöbl. (m. Mittagessen) mit od. ohne Kochgelegenheit, vom 1. Jan. zu mieten gesucht. Off. unter 894 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gegen hohe Belohnung **weise mehrere**
möbl. Zimmer
nach. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Banklehrling sucht
einf. möbl. Zimmer
eigene Betten vorhand. Off. u. **903** an d. Exp. d. Bl.

Bekanntmachung
In unser Handelsregister Abt. A ist bei der unter Nr. 122 eingetragenen Firma „Otto Reisgies in Ruß" heute folgendes eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Ruß, der 9. Dezember 1922.
Das Amtsgericht.

Günstiger Weihnachtskauf
bei
C. Wabulat & Co.
Neue Strasse

Anzüge	Barchenthemden
Paletots	Pelzhemden u. -Hosen
Joppen	Reformhosen
gestr. Hosen	Kindersweater
Arbeitsjacken	Schals
Arbeitshosen	Socken
Manchesterhosen	Damenstrümpfe
Reithosen	Kinderstrümpfe
Strickwesten	Dauerwäsche
Unterjacken	u. andere Artikel
Sweater	

Baumwollwaren
Oberhemden u Krawatten
Grosse Preissermässigung

Jüng. Laufbursche
gesucht.
Otto Naumann & Co.
Libauerstraße 1 a.

Tücht., ehrl.
Mädchen
f. ein Gut p. 1. 1. 23 ges.
J. Marcus, Gut Hohenflur
Bahnst. Kollaten.

Dame
für kaufmännisches Büro gesucht. Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Meld. unt. 907 an die Exp. d. Bl. erb.

Eine Aufwärterin
von sogleich gesucht
Marktstraße 10, 1 Trp.

Stütze
die etwas schneidern kann, bei hoh. Lohn u. Familienanschluß gesucht. Off. unter **Nr. 919** an die Exp. d. Bl.

Schulfreies Mädchen oder Aufwärterin für einige Vormittagsstunden gesucht
Breite Straße 23, u. I.

Achtung **Käufer!**

Stadtgrundstücke

empfiehlt in der größten Auswahl und noch sehr preiswert, ernstentschlossenen Grundstückskäufern, die

Memeler Güter-Centrale, Inh.: Bendix & Co.
Jungfernstraße 6, am Friedrichsmarkt — Telephon Nr. 266

Für 5 Millionen Mark
Gummischuhe
für Damen und Herren

in allen Größen, die in den nächsten Tagen eintreffen, habe an Wiederverkäufer in Reihenfolge nach Eingang der Bestellungen gegen Vorausbezahlung der Faktura abzugeben.

Paul Gronowski
Schuhfabrikation und Großhandlung
Königsberg i. Pr., Kneiphöfische Langgasse 14.
Fernsprecher 1266.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel